Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 233. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 19. Mai 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der vierte Krankenkassen-Kongreß

hat sich wie seine Vorgänger vollständig in sozialdemokratischen Bahnen bewegt. Mit einem wahren Entsetzen kann man erkennen, wie die sozialdemokratische Herrschaft in den Krankenkassen dank deren mangelhafter Verfassung immer mehr an Umfang gewonnen hat. Beschämend ist die Tatsache, daß eine nicht unwesentliche Zahl von Arbeitgebern nicht nur den destruktiven Plänen der Sozialdemokratie keinen Widerstand entgegensetzt, sondern sie sogar begünstigt. Wenn ein Kongreß, der über elfhundert Vertreter und darunter über dreihundert Arbeitgebervertreter zählt, mit vier gegen alle Stimmen so haarsträubende Beschlüsse faßt, wie sie auf dem Krankenkassenkongreß gefaßt worden sind, so ist das nur ein Beweis dafür, wie hohe Zeit es ist, endlich in eine gründliche Reform des verfehlten Gesetzes einzutreten, bevor die Verwirrung der Geister noch weitere Fortschritte macht.

Davon brauchen wir nicht erst zu reden, daß der Kongreß sich jeder Reform des Krankenversicherungsgesetzes, die zum Zweck hat, dem sozialdemokratischen Mißbrauche der für die Gesamtheit der Arbeiterschaft errichteten Krankenkassen ein Ende zu machen, mit allen Mitteln widersetzt. Auch die dreiste Anmaßung des Kongresses, daß er die Einräumung maßgebenden Einflusses der „Versicherten" auf alle Zweige der Arbeiterversicherung — also deren Auslieferung an die Sozialdemokratie — verlangt, können wir auf sich beruhen lassen. Hier handelt es sich ja um Konservierung und Erweiterung eines unschätzbaren Vorteils für die sozialdemokratische Propaganda, der leider auch verblendete Arbeitgeber ihre Dienste widmen. Aber eine ungewöhnlich dreiste Zumutung sind die übrigen in dem fast einstimmigen Beschlusse des Kongresses enthaltenen Forderungen, die angeblich die „Ausgestaltung" der Arbeiterversicherung im Auge haben, tatsächlich aber den sozialdemokratischen Umsturzplänen vorarbeiten.

Der Kongreß fordert die Ausdehnung aller Zweige der Arbeiterversicherung auf alle erwerbstätigen Personen mit einem Einkommen bis zu fünftausend Mark. Danach würde also — abgesehen von den Reichen — jeder Deutsche eine Staatsrente zu beanspruchen haben. Die Invalidenversicherung soll zudem zu einer Pensions-, Witwen- und Waisenversicherung ausgestaltet werden, wobei Versicherte, Arbeitgeber und Reich gleichmäßig an den Kosten beteiligt sein sollen, während nur die Versicherten — natürlich unter Führung der Sozialdemokratie — in der Verwaltung etwas zu sagen hätten. Woher das Geld für diese „Ausgestaltung" kommen soll, ist für den Kongreß — einschließlich der wirklich bedauernswerten Arbeitgebervertreter — eine nebensächliche Frage. Er dekretiert nur: „Die Belastung des Reiches ist aus direkten Reichssteuern zu decken."

Aber der Beschluß geht noch weiter. Er fordert, daß den Krankenkassen das Recht eingeräumt werde, für die Gewerbebetriebe hygienische Vorschriften zu erlassen und deren, sowie die Durchführung der auf Grund der Gewerbeordnung erlassenen Bestimmungen zu kontrollieren. Danach würden die Krankenkassen sich zu einer sozialpolitischen Nebenregierung entwickeln. Aus dieser Nebenregierung aber würde bald die „Diktatur des Proletariats" entspringen. Was gilt nicht heute schon für die Sozialdemokratie als „hygienische" Forderung! Der Achtstundentag ist unter ihnen noch so ziemlich die „maßvollste". Wenn den Krankenkassen das von dem Kongreß geforderte Recht eingeräumt würde, so wäre das tatsächlich der erste Schritt zur Verwirklichung des sozialdemokratischen Zukunftsprogramms. Wie Arbeitgebervertreter an einem solchen Beschlusse mitwirken konnten, ist ganz unbegreiflich.

Von vornherein muß doch wohl angenommen werden, daß ein großer Teil der Kongreßdelegierten weit entfernt von der Erwartung war, derartige ungeheuerliche Forderungen könnten jemals Aussicht auf Erfüllung haben. Wenn dieser, wie wir voraussetzen, vernünftigere Teil der Delegierten gleichwohl dem Beschlusse beitrat, so kann das nur als der Ausdruck einer politischen Demonstration gelten. Wenigstens rechnen muß doch ein Arbeitgeber können, und kann er das, dann muß er sich doch sagen, daß die Forderung der Arbeiterversicherung in dem vom Kongreß verlangten Maße schon finanziell der reine Unsinn ist. Durch diesen Beschluß hat der Kongreß über sich selbst das Urteil gesprochen. Der Kongreß ist nicht ernst zu nehmen. Er ist nichts als ein sozialdemokratisches Organ, das man ohne weiteres beiseite schieben muß und das mit größter Deutlichkeit alle Welt darüber belehrt, daß in die Krankenkassenreform, in die Beseitigung so haarsträubender Kassenverwaltungen auf das schleunigste eingetreten werden muß.

Wenn einzelne Arbeitgeber erklärt haben, es sei unwahr, daß die Sozialdemokratie die Ortskrankenkassen beherrschen, wenn sie rundweg erklären, Mißstände kämen so gut wie gar nicht vor, so wird man diese Erklärungen ad acta zu legen haben. An unwiderlegbarem, zahllosem Material zum Beweise ungeheurer Mißbräuche der Krankenkassen fehlt es wahrlich nicht. Der Kongreß hat zwar sogar resolviert, daß die Krankenkassen die Personen ihres Vertrauens (also doch wohl die Beamten) ohne Rücksicht auf die Parteistellung wählen. Aber die Resolvierenden selbst würden jeden auslachen, der das glaubte. Der Kongreß hat seine Arbeiten jedenfalls mit einem schlechten Witz abschließen wollen.

Freisinn und städtische Steuerzahler.

In der Behandlung von Steuerfragen zeigen sich die Freisinnigen genau so inkonsequent wie bei ihren Wahlrechtsforderungen. Sie fordern stürmisch die Ausdehnung des Reichstagswahlrechts auf die preußischen Landtagswahlen; wo sie aber in der Lage wären, das gerühmte gerechte gleiche Wahlrecht einzuführen in den von ihnen beherrschten Städten, lehnen sie bekanntlich die gleiche Forderung mit größter Nichtachtung ab. Generell zeigen sich die Freisinnigen als die entschiedensten Vertreter der direkten und Gegner der indirekten Besteuerung. In ihren Großstadtdomänen aber sind sie sehr eifrig bestrebt, die Steuerkasse auch auf indirektem Wege zu füllen (durch Oktroi, hohe Schlacht- und Viehhofsabgaben, hohe Reinerträge der Gas- und Wasserwerke usw. usw.), zu denen der gewerbliche Mittelstand relativ am meisten beisteuern muß.

Gerade als Verfechter des direkten Steuersystems müßten die Freisinnigen doch alles unterstützen, was zu einer möglichst vollkommenen und gerechten Durchführung der direkten Besteuerung dienen kann. Trotzdem haben sie im preußischen Abgeordnetenhause die Ergänzung des Einkommensteuergesetzes bekämpft, durch welche die umfangreiche Hinterziehung direkter Steuern durch gewisse, besonders hoch entlohnte Arbeiter resp. Angestellten-Kategorien verhindert werden sollte, und sie haben sich dieses Verhaltens gegenüber gegenseitigen Verdächtigungen der Sozialdemokratie besonders gerühmt.

Wie große Steuer-Mehrerträge dem Staate und noch mehr natürlich den städtischen Kommunen durch jene von den Freisinnigen bekämpfte Ergänzung unseres Einkommensteuergesetzes zugeführt worden sind, das kann man an einem kleinen Beispiel ermessen. In Elbing hat sich das Staatseinkommensteuersoll nach Mitteilung der „Elbinger Ztg." infolge der jetzt gegen den freisinnigen Willen von den Arbeitgebern geforderten Auskunftspflicht über das Einkommen ihrer Angestellten und Arbeiter dem Vorjahre gegenüber um 28 000 Mark erhöht. (Das ist eine Steigerung um 9 Prozent.) Da die Stadt aber 200 Prozent Zuschlag davon für ihre Steuerkasse erhebt, so beträgt der Reingewinn der Mittelstadt Elbing 56 000 Mark. Mit anderen Worten: Wäre es den Freisinnigen im Abgeordnetenhause gelungen, die Verbesserung des Einkommensteuergesetzes zu hintertreiben, so wären in dem kleinen Elbing 28 000 Mark Staats- und 56 000 Mark städtischer Steuergelder auch weiter in den Taschen von „Steuerdrückebergern" geblieben, die übrigen Bürger aber hätten auf dem Wege erhöhten Steuerzuschlages diesen bedeutenden Ausfall decken müssen. Aehnlich liegen natürlich die Verhältnisse in allen anderen größeren Städten, deren Bürgerschaft doch zum Teil zur freisinnigen Fahne zu halten pflegt. Wie froh können diese Steuerzahler sein, daß ihre freisinnigen Parteigenossen keine ausschlaggebende Rolle im verflossenen Landtage gespielt haben. Sie sollten diesem Gefühl nur bei den bevorstehenden Neuwahlen auch entsprechenden Ausdruck geben und die freisinnigen Kandidaten auf die Unterstützung der Steuerdrückeberger verweisen.

Die Gruppierung der Staaten nach ihren handelspolitischen Beziehungen zu Deutschland.

Die Zerlegung der Bestimmungsländer der deutschen Ausfuhr in die drei Gruppen Tarifvertragsstaaten, Meistbegünstigungsstaaten und Staaten ohne Handelsvertrag ist seit einiger Zeit für Aufgaben der Statistik eingeführt und findet sich u. a. auch in dem Statistischen Jahrbuche für das Deutsche Reich. Nach diesem ihrem Zwecke: für statistische Vergleiche eine handliche Grundlage zu schaffen, will die Unterscheidung verstanden sein. Streng genommen läßt sich bei der Vielgestaltigkeit der Handelsbeziehungen Deutschlands zum Ausland unsere Stellung zu den sämtlichen Bestimmungsländern für unsere Ausfuhr überhaupt nicht in drei derart eng umgrenzte Kategorien einteilen. Wir haben Tarifverträge mit und ohne Meistbegünstigungsklausel, solche mit einer erheblichen Zahl von Tarifvereinbarungen und solche, durch welche nur einige besondere Konzessionen den betreffenden Vertragsstaaten eingeräumt sind. Im letzteren Falle heben sich unsere Mitkontrahenten im wesentlichen mit solchen Zugeständnissen begnügt, die schon anderen Staaten bewilligt waren. Hier ist die Grenze zwischen Meistbegünstigungs- und Tarifvertrag, was die Summe der tatsächlich eingeräumten Konzessionen betrifft, eine fließende. Wollte man hier allen unterschiedlichen Verhältnissen Rechnung tragen, so würden so viele Kategorien unserer Bestimmungsländer zu bilden sein, daß eine Zusammenfassung zu statistischen Vergleichszwecken überhaupt ausgeschlossen wäre.

In der statistischen Gruppe der Meistbegünstigungsstaaten erscheinen u. a. Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Amerika. Auch diese Einreihung erklärt sich von statistischen Gesichtspunkten aus und erscheint insofern begründet. Zwischen Großbritannien und Deutschland besteht zurzeit kein Handelsvertrag. Großbritannien hat vielmehr die Meistbegünstigung autonom vom Bundesrat auf Grund gesetzlicher Ermächtigung eingeräumt erhalten. Die Ermächtigung des Bundesrats läuft bis zum 31. Dezember 1909. — Mit den Vereinigten Staaten von Amerika ist bekanntlich ein Abkommen mit Wirkung vom 1. Juli v. Js. ab getroffen worden. Bis dahin waren ihnen — nicht vermöge der Meistbegünstigung, sondern rein tatsächlich — die unserseits in den wichtigeren Handelsverträgen konzedierten Vertragssätze eingeräumt, und zwar vom 13. Juli 1900 bis zum 1. März 1906 auf Grund eines Abkommens mit der Union und von da ab bis zum 30. Juni 1907 auf Grund autonomen Vorgehens unserseits, nämlich wie bei Großbritannien, durch Beschlußfassung des Bundesrats auf Grund gesetzlicher Ermächtigung. Vom 1. Juli 1907 ab sind dann die Vereinigten Staaten durch das Handelsabkommen vom 22. April/2. Mai 1907 in die Reihe unserer Tarifvertragsstaaten eingerückt. Denn wenn sie auch keine Konzessionen eingeräumt erhalten haben, die nicht schon anderen Staaten bewilligt worden waren, so haben sie doch die ihnen zugestandenen Konzessionen zu eignem Rechte, nicht auf Grund der Meistbegünstigung, und die sonst in Tarifverträgen regelmäßig daneben noch eingeräumte allgemeine Meistbegünstigung steht ihnen überhaupt nicht zu.

In der Kategorie der „Staaten ohne Handelsverträge" kann die Aufführung des Chinesischen Reichs auffallen. Sie ist indessen hier gleichfalls gerechtfertigt, da zwischen Deutschland und China nur teilweise Meistbegünstigung besteht, insofern zwar die deutschen Waren in China meistbegünstigt sind, nicht aber die chinesischen Waren bei der Einfuhr nach Deutschland. Jedenfalls zeigt auch dieses Beispiel deutlich, daß bei solchen statistischen Gruppierungen nicht alle Eigentümlichkeiten der einzelnen Fälle berücksichtigt werden können, wenn nicht jede Vergleichbarkeit aufhören soll.

Deutsches Reich.

* **Die Kaisertage in Wiesbaden und Homburg.** Am 17. Mai, vormittags 10½ Uhr wurde in Homburg die Erlöserkirche, welche unter dem Protektorate der Kaiserin erbaut worden ist, feierlich eingeweiht. Der Kaiser und die Kaiserin mit dem Reichskanzler und den Damen und Herren des Gefolges, sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen trafen kurz vor 10½ Uhr in Homburg ein. Unter dem Geläute der Glocken schritten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften vom Schlosse aus durch den Garten zur Kirche. Dem Hauptportal gegenüber war eine Ehrenkompagnie vom Regiment v. Gersdorff Nr. 80 mit Fahne und Musik aufgestellt. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompagnie ab. An der Kirche wurde der Kaiser empfangen von den Ministern Breitenbach, v. Moltke, Holle, v. Studt, von dem kommandierenden General des 18. Armeekorps v. Eichhorn, dem Oberpräsidenten Hengstenberg, dem Oberhofprediger Dryander u. a. Der Vorsitzende der Kirchenbaukommission, Geheimer Baurat Jacobi, begrüßte das Kaiserpaar und überreichte dem Kaiser eine Adresse mit einem Album der Kirche. Es folgte die Zeremonie der Schlüsselübergabe, woran sich der Einzug in die Kirche schloß. Oberhofprediger Dryander hielt eine Ansprache und nahm sodann den Weiheakt vor.

Das Innere der Kirche bot einen schönen Eindruck; die romanische Form der Architektur, die wundervollen Mosaiken, blau und gold, der große Beleuchtungskörper in Form eines Kreuzes und das von Ihrer Majestät der Kaiserin für den Altar gestiftete, mit Halbedelsteinen geschmückte Kreuz vereinten sich zu einem weihevollen Bilde. Unter Orgelmusik und Glockengeläute verließen die Majestäten und danach die Gemeinde das Gotteshaus. Der Kaiser nahm den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie ab und zog den kommandierenden General v. Eichhorn in ein Gespräch. Das Kaiserpaar kehrte sodann in Automobilen nach Wiesbaden zurück. Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen begaben sich nach Philippsruhe, um dort an der Geburtstagsfeier der Landgräfin Anna von Hessen, Prinzessin von Preußen, teilzunehmen. Der Kaiser hat anläßlich der Feier eine große Zahl von Auszeichnungen verliehen, die den Anwesenden vor der Feier in der Kirche vom Kultusminister mit einer Ansprache überreicht worden sind. U. a. erhielten den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub Geheimer Baurat Professor Jacobi, den Kronenorden zweiter Klasse Geheimer Baurat Schwechten.

Der dritte Tag der Festvorstellungen in Wiesbaden brachte am Sonnabend Mosers „Bibliothekar". Das Stück wurde sehr gut gespielt. Die neue Ausstattung und Kostüme waren im Stil der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts gehalten. Mit den Majestäten erschienen Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen in der Hofloge.

* **König Leopold von Belgien** empfing in Wiesbaden am Sonnabend abend den Besuch des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow.

* **Staatssekretär Dernburg** hat am Sonnabend die Ausreise von Southampton auf dem Dampfer „Kenilworth" der Union Castle Linie nach Kapstadt angetreten.

* **Die Ernennung des Grafen v. Götzen** zum Gesandten bei den großherzoglich mecklenburgischen Höfen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805191-10/fragment/page=0001

und den Hansestädten wird im „Reichs-Anzeiger" amtlich bekannt gegeben.

* **Anläßlich der Verabschiedung des Vereinsgesetzes hat der** Kaiser dem Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Wirklichen Geheimen Rat Wermuth und dem Direktor Just sein Bildnis (Stich nach Lenbach) im Florentiner Rahmen verliehen.

* **Dem Kammergerichtsrat Geh. Oberjustizrat Rintelen,** dem bekannten Zentrumsabgeordneten, ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension erteilt worden. Er wird am 17. August 82 Jahre. Er wurde, nachdem er 1871 zum Oberstribunalrat in Berlin ernannt worden war, bei der Justizreorganisation 1879 an das Kammergericht versetzt, bald darauf in die Hilfssenate beim Reichsgericht in Leipzig berufen, lehnte die Berufung in den kirchlichen Gerichtshof ab und kam 1882 wieder an das Kammergericht. Seit 1883 gehörte er dem preußischen Abgeordnetenhause an, von 1884 bis 1906 war er Mitglied des Reichstages.

* **Die Bankenquete.** Nach dem bisherigen Fortgang der Arbeiten ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Vernehmung der Sachverständigen vor Pfingsten beendet sein wird. In welcher Weise die zuständigen Stellen über das — vertraulich bleibende — Resultat der Enquete zu verfügen gedenken, steht noch nicht fest, für die Oeffentlichkeit wird voraussichtlich ein Bericht seitens eines Kommissionsmitgliedes erstattet werden. Auf die bevorstehende Aenderung des Reichsbankprivileges werden die eingehenden Enqueteberatungen sicherlich nicht ohne Einfluß bleiben.

* **Das Münzgesetz.** Nachdem der Bericht über das vom Bundesrat angenommene Münzgesetz bereits vor einiger Zeit an den Kaiser abgegangen ist, dürfte das Gesetz in den nächsten Tagen publiziert werden. Von den ausgeprägenden Drei-Mark-Stücken, mit denen der Münzverkehr nunmehr neu ausgestattet werden soll, hat, wie erinnerlich, eine Probeprägung dem Reichstage seinerzeit bereits vorgelegen in Gestalt einer gegenüber dem früheren Taler um 10 % unterwertigen Reichssilbermünze von 33 mm Durchmesser, die Entscheidung aber über die endgültige Form, Zusammensetzung, Gewicht, Durchmesser steht nach Art. 3 § 2 des Münzgesetzes beim Bundesrat. Als eine Folge der Dreimarkstücke dürfte sich wegen der Verwechselungsgefahr eine Erschwerung der Möglichkeit ergeben, die Fünfmarkstücke besser und handlicher auszugestalten, welche einerseits nicht beseitigt werden, andererseits aber kleiner gemacht werden sollen. Es wird schließlich nichts übrig bleiben, als den Umlauf dieser Münzgattung entsprechend einzuschränken.

* **Das Reichsversicherungsamt** hat eine anderweite Ordnung des Geschäftsbetriebes durch Errichtung eines neuen Rekurssenates in die Wege geleitet. Die Maßnahme bezweckt eine schnellere Erledigung der anhängigen Streitsachen; unter Beseitigung des für den Prozeßbetrieb in Rekurssachen bestehenden allgemeinen Bureaus soll fortan den einzelnen Rekurssenaten selbst die vollständige Durchführung der auf sie entfallenden Rekurssachen übertragen werden. Abgesehen von der Vereinfachung und Beschleunigung des Geschäftsganges dürfte sich auch die Beweisaufnahme durch die Neuregelung zweckmäßiger und weniger zeitraubend gestalten.

* **Giroüberweisung der Beamtengehälter.** Der Reichskanzler hat der Reichshauptkasse in bezug auf die Giroüberweisung der vierteljährlich zahlbaren Beamtengehälter, der Zivilpensionen und der Hinterbliebenenbezüge die erforderlichen Anweisungen zugehen lassen. Die neue Zahlungsweise ist nachträglich zum Versuch auf die monatlich zahlbaren Gehaltsgebührnisse und Militärpensionen ausgedehnt worden.

* **Zur weiteren Ausführung des Fleischbeschaugesetzes,** insbesondere zur Beseitigung von Zweifeln und Verschiedenheiten bei der Handhabung der Vorschriften für die Einfuhr und Untersuchung ausländischen Fleisches, sind neue und ergänzende Anordnungen seitens der zuständigen Ministerien ergangen, worauf die Interessenten hiermit verwiesen werden.

* **Verbot.** Der Kriegsminister bringt erneut zur allgemeinen Kenntnis, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienstlich verboten ist, sich auf Veranlassung von Zivilpersonen mit dem Vertriebe von Druckwerken und Waren innerhalb von Truppenteilen oder Behörden — seien es ihre eigenen oder fremde — zu befassen. Den Unteroffizieren und Mannschaften ist zugleich befohlen, von jeder seitens einer Zivilperson an sie ergehenden Aufforderung zum Vertriebe von Druckwerken oder Waren ihren Vorgesetzten Meldung zu erstatten.

* **Zuganschlüsse der Kleinbahnen an Eisenbahnen.** Es ist mehrfach darüber geklagt worden, daß in den Fahrplänen der Kleinbahnen auf zweckmäßigen Anschluß der dem Personenverkehre dienenden Kleinbahnzüge an die Züge der Eisenbahnen keine oder nur geringe Rücksicht genommen werde. Vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist infolgedessen angeordnet worden, daß bei der Prüfung und Genehmigung der Kleinbahnfahrpläne — — selbstverständlich unter gebührender Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der Kleinbahnunternehmungen — auf die Gewährung guter Anschlüsse der dem Personenverkehre dienenden Kleinbahnzüge an die Züge der Eisenbahnen Bedacht genommen werde.

* **Aus Mecklenburg.** Eine vom liberalen Landes-Wahlverein beider Mecklenburg nach Schwerin einberufene Delegiertenversammlung sämtlicher mecklenburgischen liberalen Ortsvereine lehnte einstimmig den neuen Verfassungsentwurf in allen Punkten ab und sprach die Erwartung aus, daß die Regierung baldigst eine neue Vorlage herausgeben werde.

* **Geo A. Schmidt,** der frühere Bezirksamtmann von Atakpame (Togo), der bekanntlich während der Kolonialkrisen der letzten Jahre Gegenstand heftiger Angriffe von seiten des Zentrums gewesen ist und damals, um seine Sache ungehindert durch amtliche Rücksichten verfechten zu können, seine Entlassung aus dem Reichsdienst genommen hat, ist soeben wieder in den Reichsdienst zurückgetreten. Seine Einberufung in das Reichskolonialamt zu verlässiger Beschäftigung ist bereits erfolgt, doch ist anzunehmen, daß er in der nächsten Zeit wieder einen Außenposten erhalten wird.

* **Für die parlamentarische Ost- und Nordseefahrt,** deren Programm wir bereits mitteilten, sind an 40 Mitglieder der bürgerlichen Parteien des Reichstages, und zwar zumeist an solche, die jetzt in der Budgetkommission sitzen oder ihr früher angehört haben, so an die Herren Bassermann, Fritzen, Freiherrn v. Gamp, Graf Hompesch, Fürst Hatzfeldt, Wiemer u. a. Einladungen ergangen. Die Fraktionen sind nach ihrer Stärke berücksichtigt. Sozialdemokratische Abgeordnete nehmen an der Fahrt nicht teil.

* **Als Kandidaten für die Landtagswahlen** wurden in einer Generalversammlung sozialdemokratischer Wahlvereine Groß-Berlins aufgestellt: **Karl Liebknecht,** „Vorwärts"-Redakteur Ströbel, Stadtverordneter Borgmann, Schriftsteller Paul Hirsch, Stadtverordneter Hugo Heimann, ferner Wels, Zubeil, Adolf Hoffmann, Singer, Ebert, Ledebour, Grunwald, Müller, Schubert. Für Nieder- und Oberbarnim Stadthagen, Bruns, Jakobsen. Für Teltow-Land Bernstein und Zietsch. Die Verteilung der Kandidaten auf die Berliner Wahlbezirke soll so erfolgen, daß die ersten fünf Kandidaten der vorstehenden Liste in den aussichtsvollsten Bezirken aufgestellt werden.

* **Der Vorstand des Internationalen Bundes landwirtschaftlicher Genossenschaften** tagte in Luzern am 15. und 16. Mai unter dem Vorsitz des Generalanwalts Geheimrats Haas-Darmstadt. Vertreten waren Deutschland, Italien, Oesterreich und die Schweiz. Der nächste Bundestag findet auf Einladung Italiens am 23. und 24. September in Piacenza statt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die Studenten-Krawalle in Oesterreich nehmen an Umfang und Erbitterung zu. Aus Wien, 16. Mai, wird berichtet: Gegen Schluß des Universitätsbummels kam es zwischen katholischen und deutschnationalen Studenten auf der Straße zu einem Zusammenstoß, dem das Eingreifen der Polizei ein Ende machte. Die katholischen Studenten zogen in ihr Klublokal ab. Hunderte von Deutschnationalen folgten ihnen lärmend, durchbrachen den Polizeikordon und wollten das Klublokal stürmen. Sie wurden jedoch zurückgedrängt und zogen schließlich ruhig ab. Der Grund zu dem Zusammenstoß liegt in dem Farbentragen der katholischen Studierenden, das die Deutschnationalen hindern wollten. — Aus Graz meldet das K. K. Telegr.-Korresp.-Bureau unter demselben Datum: Heute mittag kam es vor der Universität zu einer Schlägerei. Anläßlich der Doktorpromotion eines katholischen Studenten erschien der christlich-soziale Abgeordnete Hagenhofer mit etwa 150 Bauern, denen die deutschnationale Studentenschaft den Eintritt in die Universität verwehrte. Erst die Polizei machte dem Zusammenstoß ein Ende. Die Promotion wurde abgesagt. Vier deutschnationale Studenten, drei katholische und mehrere Bauern wurden bei der Schlägerei verletzt. Wie die „Neue Freie Presse" zu dem Vorfall mitteilt, handelte es sich um die erste Promotion eines Mitgliedes der studentischen Verbindung „Carolina", die in vollem Wichs erfolgen sollte. Da die deutschnationalen Verbindungen bisher der „Carolina" das Recht, Schläger zu tragen, bestritten hätten und die Klerikalen eine Störung der Promotion von dieser Seite besorgten, seien die Bauern den „Carolinern" zu Hilfe gesandt worden.

Die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und England. Bezüglich der Londoner Meldung, daß bei der Anwesenheit des französischen Handelsministers Cruppi zwischen der englischen und französischen Regierung Vorbesprechungen über die Frage des Abschlusses eines Handelsvertrages stattgefunden hätten, wird in Paris in einer offiziösen Mitteilung erklärt, daß es sich nicht darum handele, den Handelsvertrag abzuschließen, sondern lediglich darum, durch besondere Abmachungen die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern zu verbessern.

Persien. Mit dem Ministerpräsidenten Nizam es Saltaneh ist der Justizminister zurückgetreten. Ministerpräsident wird der Finanzminister Sani ed Dauleh, Minister des Innern der bisherige Minister des Hofes, Sultan ali Chan, Justizminister Muaven ed Dauleh.

Marokko. General Vichy telegraphiert aus Bu-Denib, daß die französischen Truppen am 15. d. M. gegen 9 Uhr vormittags vor dem Palmenhaine von Bu-Denib angelangt sind, in dem der Feind in der vorangegangenen Nacht sich verschanzt hatte, und der eine starke natürliche Verteidigungsstelle bot. Die Artillerie nahm den Palmenhain und das befestigte Dorf unter Feuer, trieb gegen 11½ Uhr einige unbedeutende marokkanische Truppenteile in die Flucht und griff hierauf die fanatischen Scharen an, die den Palmenhain noch verteidigten. Um 1½ Uhr waren die Franzosen im Besitz des Palmenhains und des Lagers der Harka. Das befestigte Dorf Bu-Denib, das bis dahin Widerstand geleistet hatte, hißte um 3 Uhr eine weiße Fahne. Der Feind floh in Unordnung und wurde durch eingeborene Kavallerie verfolgt, so weit das schwierige Gelände es gestattete. Die Niederlage der feindlichen Harka, die ungefähr 6000 Fußsoldaten und 1000 Reiter zählte, ist vollständig. Sie verlor ihre Zelte, Kriegsmaterial und ihre sehr beträchtlichen Vorräte. Die Verluste des Feindes sind erheblich. Die Franzosen haben drei Tote und neun Verwundete. — Aus Tanger, 17. Mai, wird gemeldet: Wie aus Alkassar gemeldet wird, ist dort gestern die Nachricht eingetroffen, daß es zwischen den Beni-Snassen und der Mahalla Buchta Ben Bagdadis zum Kampfe gekommen ist. Letztere soll zwei Geschütze verloren haben und würde hart bedrängt. Der Kampf dauere noch fort.

Vermischtes.

Bereitelter verbrecherischer Anschlag. Auf dem Bahnhof Zarskoje Selo (das Zarenpaar hält sich bekanntlich z. Zt. in Zarskoje Selo auf) wurde am 17. Mai ein achtzehnjähriges Mädchen verhaftet; es hatte sich durch unruhiges Wesen bemerkbar gemacht, so daß einige Geheimpolizisten sie ununterbrochen beobachteten. Das Mädchen verschwand schließlich im Damenzimmer, schrieb dort einen Brief, wobei es ohnmächtig zusammenbrach, immerfort die Worte „Bombe" murmelnd. Als der Gendarmerieoffizier Zwanuschenko eine genaue Untersuchung vornahm, fand er auf dem Tisch einen unadressierten Brief vor, der die Benachrichtigung an eine unbekannte Person enthielt, daß das junge Mädchen glücklich an den Ort seiner Bestimmung gekommen sei und hoffe, die ihm zugefallene Aufgabe gut ausführen zu können. Ferner wurde ein kompromittierender Briefwechsel aufgefunden, der erweist, daß die korrespondierende Person der sozialrevolutionären Organisation angehöre. Das Mädchen weigert sich, seinen Namen zu nennen. Unter starker Bedeckung wurde es in das Petersburger Gefängnis transportiert. Die Aufgabe des Mädchens habe, wie angenommen wird, darin bestanden, auf eine hochgestellte Persönlichkeit einen Anschlag zu verüben, und zwar soll geplant gewesen sein, durch Explosion einen Zug in die Luft zu sprengen oder zur Entgleisung zu bringen. In Zarskoje Selo herrscht über diese Entdeckung große Aufregung.

Zugentgleisungen. Wie amtlich aus München gedrahtet wird, entgleiste infolge Schienenbruchs vormittags 11 Uhr bei der Einfahrt in die Station München-Laim der Augsburger Güterzug 6133 mit Maschine und fünf Güterwagen. Der Lokomotivheizer sprang ab, es wurden ihm jedoch von dem nachfolgenden Packwagen beide Füße abgedrückt. Der Zugführer erlitt anscheinend innere Verletzungen, der Lokomotivführer leichtere Prellwunden, ebenso drei Wagenwärter. Der Sachschaden ist bedeutend. Die fünf entgleisten Wagen sind fast völlig zertrümmert. — Am Sonnabend mittag um 2 Uhr 8 Minuhr der von Köln-Longerich kommende Probezug 150, der über das auf „Halt" stehende Einfahrts-Signal durchrutschte, dem aus dem Bahnhof Köln—Rippes nach Köln-Longerich ausfahrenden Güterzug 8355 in die Flanke. Hierdurch entgleisten vier Wagen des Güterzuges. Personen wurden nicht verletzt. Beide Hauptgleise Rippes—Longerich waren eine Zeitlang gesperrt. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der regelrechte Betrieb wurde um 5 Uhr 25 Min. wieder aufgenommen.

Neue Pläne des Grafen Zeppelin. Wie die „Strafb. Post" von gutunterrichteter Seite erfährt, beabsichtigt Graf Zeppelin, am württembergischen Bodenseeufer, womöglich zwischen Friedrichshafen und der bayerischen Landesgrenze, ein größeres Gelände von etwa 600 Meter Länge und 600 Meter Breite käuflich zu erwerben, um dort seine luftschifferischen Versuche fortzusetzen. Graf Zeppelin sucht Teilnehmer zu gewinnen zur Gründung eines Unternehmens, dessen Leitung er selbst übernehmen werde. Er hat in Langenargen, wo er für obigen Zweck ein Gelände neben der Argenmündung im Auge hat, schon die nötigen Unterhandlungen gepflogen, doch ist die Sache bis jetzt daran gescheitert, daß über die Erwerbskosten eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Graf Zeppelin hofft, wie aus sicherer Quelle verlautet, auch in Kreßborn für seinen Plan entsprechendes Entgegenkommen zu finden.

Die grausige Mordaffäre, welcher Ende vergangenen Jahres in Bremen die Frau Marie Krütze zum Opfer fiel, wird ungeführt bleiben, denn der Mörder der Frau, der Kolporteur Heinrich Haas aus Leehein bei Groß-Gerau in Hessen, hat sich, wie der „Post" soeben bekannt wird, durch Selbstmord dem Richter entzogen. Am 29. Dezember d. Js. wurde in Bremen in dem Graben an der Hemmstraße der vollständig unbekleidete Rumpf einer Frauensperson im Wasser treibend gesehen. Die benachrichtigte Polizei forderte auch bald darauf noch die abgetrennten Arme und die beiden Unterschenkel zutage, und bei weiterer Nachforschung in dem Graben wurde auch der Kopf aufgefunden. Es galt zunächst, die Persönlichkeit der Toten, einer etwa 30 Jahre alten Frau festzustellen, und die Abbildung des Kopfes der Toten, die in allen deutschen Städten an den Anschlagsäulen erschien, führte in Dresden zu dem Resultat, daß sich die Schwester der Ermordeten meldete und diese als Frau Marie Krütze aus Kamenz agnoszierte. Die Frau stand im Begriff, nach Amerika auszuwandern, und hatte entweder in ihrer Heimat oder auf der Reise nach Bremen den Kolporteur Heinrich Haas kennen gelernt und mit diesem als Mann und Frau in einem Gasthofe Wohnung genommen unter der Angabe, das Paar wolle am 22. Dezember mit dem Dampfer „Koblenz" nach Brasilien abreisen. Wenige Tage vor der Abreise teilte Haas jedoch dem Gastwirt mit, seine Frau sei in die Heimat abgereist und wolle nach Weihnachten dort verleben. Der Wirt war um so mehr beruhigt, als einige Tage darauf eine mit „Frau Haas" unterzeichnete Postkarte eintraf mit dem Ersuchen, die dort befindlichen Kisten und Koffer nach Leehein zur Absendung zu bringen. Als dann die Abbildung des Kopfes der Ermordeten in den Zeitungen erschien, erinnerte sich der Wirt wieder des Falles, und die Polizei beschlagnahmte in Groß-Gerau den Koffer, welcher die Sachen der Marie Krütze enthielt. Es war nun kein Zweifel mehr, daß Haas die Krütze ermordet und beraubt und dann allein den Weg nach Brasilien angetreten hatte. Auf telegraphische Requisition wurde Haas bei seiner Ankunft in Pernambuco verhaftet und die Auslieferungsverhandlungen eingeleitet. Diese waren vor einigen Wochen beendet und Haas wurde auf dem Lloyddampfer „Koblenz" nach Europa zurücktransportiert. In Antwerpen sollte er von der Bremer Polizei in Empfang genommen werden. Ehe das Schiff jedoch im Hafen landete, stellte sich heraus, daß Haas sich in seiner Zelle auf dem Schiffe erhängt hatte.

C. E. **Eine angenehme Eisenbahn.** Die mehr als 300 Kilometer lange abessinische Eisenbahn, die von Schibuli nach Dire Dauah (und von dort nach Harra) führt und von einer französischen Gesellschaft gebaut worden ist, läßt viel zu wünschen übrig, und zwar sowohl in finanzieller Hinsicht, als auch in punkto Betrieb und Betriebssicherheit. Manchmal (so lesen wir in einem Artikel der Zeitschrift „Roman et Vie") sieht der Passagier mit Erstaunen und mit Grauen, daß sein Zug urplötzlich in eine Art Abgrund hinunterpurzelt. Was ist passiert? Nichts von Bedeutung; der Regen hat eine Brücke weggespült, und darum hat man das Geleise provisorisch in die darunter liegende Talmulde hinabgeführt, um es auf der gegenüberliegenden Seite, d. h. am anderen Ende der fortgewaschenen Brücke, wieder ansteigen zu lassen. Ist nun beim Aufstieg das zu nehmende Gelände etwas steil, so passiert es leicht, daß der Zug plötzlich stehen bleibt und trotz gütlichen Zuredens nicht von der Stelle will. Die Lokomotive gibt sich zwar die größte Mühe, vorwärtszukommen, aber es geht beim besten Willen nicht: sie gleitet auf den Schienen hin und her — alles vergeblich. In solchen kritischen Momenten werden die Passagiere ersucht, auszusteigen, und sich bei dieser Eisenbahnpanne als Helfer zu betätigen. Sie nehmen ein paar Handvoll Sand, machen ihn mit dem im Tender befindlichen Wasser naß und beschmieren dann bei glühender Sonnenhitze die Schienen einige hundert Meter weit mit Schlamm. Die Lokomotive nimmt darauf ihre schwere Arbeit wieder auf und überwindet schließlich die Schwierigkeiten des Aufwärtsklimmens. Am Ziele ihrer Reise aber können die Passagiere von fern die Scharen von Kamelen sehen, die auf ihrem „ironischen Rücken" den äthiopischen Handel anderswohin tragen, während sich die Eisenbahn doch so große Mühe gibt, den Anschluß zu erlangen.

Der „Diamantenfabrikant" Lemoine, dem, wie wir bereits berichteten, nunmehr Gelegenheit gegeben werden soll, seine Kunst zu beweisen, scheint diesen Experimenten nicht mit besonders großer Zuversicht entgegenzusehen. Wie nämlich aus Paris gemeldet wird, herrscht in dem Vororte Saint-Denis einige Aufregung, seitdem bekannt geworden ist, daß nicht weniger als zweitausend Amperes an elektrischer Kraft für den bevorstehenden Diamantenerzeugungsversuch Lemoines aufgeboten werden sollen. Lemoine erklärte dem Untersuchungsrichter Poittevin, daß er bei der Installation großen Schwierigkeiten begegne. Es erscheine ihm daher fraglich, ob er zum 2. Juni, dem festgesetzten Termin, einen Diamanten liefern könne. Poittevin schlug ihm vor, einstweilen kleinere Diamanten zu erzeugen. Das müsse aber in seiner und der Sachverständigen Gegenwart geschehen. Darauf antwortete Lemoine: „Mein eigenes Leben kann ich meiner bürgerlichen und wissenschaftlichen Ehre opfern, aber niemals kann ich Sie und andere Familienväter den Gefahren einer Explosion aussetzen."

Eine mysteriöse Schießaffäre, bei der eine junge Dame von einem Offizier getötet wurde, hat sich in einem Warschauer Restaurant abgespielt. In der Nacht zum 17. Mai kamen in ein Restaurant in der Marschallkowskastraße der Adjutant im Orenburgschen Kosakenregiment Popow und die achtzehnjährige Tochter des Obersten Czaja. Das junge Mädchen, eine Gymnasiastin, schrieb hier in einem Chambre Separee einen Brief an den Hauptmann Chondzynski. Das Schreiben, das die Bitte enthielt, sofort ins Restaurant zu kommen, wurde dem Hauptmann durch einen Boten zugestellt. Als Chondzynski bald darauf im Restaurant erschien, feuerte Popow auf das Fräulein zwei Revolverschüsse ab und lief davon. Hauptmann Chondzynski brachte die tödlich verletzte junge Dame in das Rote Kreuz-Spital, wo sie bald darauf verschied.

Entsprungen. Der wegen Totschlags vom Schwurgericht Gießen im Herbst 1905 zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilte 29 Jahre alte Maurer Gottlob Karl Bauer aus Glashütte bei Stuttgart ist aus der großherzoglichen Landes-Irrenanstalt „Philippshospital" bei Goddelau, in der sich der Sträfling seit einiger Zeit befand, entsprungen. Er war bei seiner Flucht ohne Geldmittel. Die Haare sind kurz geschoren. Vermutlich hat sich Bauer nach Stuttgart oder Luxemburg begeben, wo Angehörige von ihm wohnen. — Hoffentlich fängt man den gemeingefährlichen Menschen bald wieder ein und steckt ihn dann nicht etwa wieder ins Irrenhaus, sondern ins Zuchthaus, wohin er gehört.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805191-10/fragment/page=0002

Richter Lynch. Nicht weniger als 75 Personen sind im Jahre 1907 in den Vereinigten Staaten der Lynchjustiz zum Opfer gefallen, was eine Zunahme von 38 Personen gegen 1906 bedeutet. Es wirft ein bezeichnendes Licht auf die Abneigung des Yankees gegen die farbige, insbesondere die schwarze Rasse, wenn man erfährt, daß 63 dieser Opfer Neger waren. Unter dem Rest befanden sich einige Mischlinge und vier Weiße. 19 der Lynchmorde wurden am hellen Tage ausgeführt, ohne daß die Behörden auch nur die geringsten Anstrengungen gemacht hätten, der Volkswut ihre Opfer zu entreißen. Von den Getöteten wurden 32 gehängt, 17 erschossen, 2 lebendig verbrannt. In einem Falle — in dem es sich ebenfalls um einen Neger handelte — wurde ein ganz besonderes Exempel statuiert: der Verfolgte wurde an einen Baumast gehängt und diente dann den Revolvern der „Richter" so lange zur Zielscheibe, bis er von seinen Qualen erlöst war. Besonders heftig entfacht wird die Volkswut, wenn sich ein Neger eines Verbrechens gegen eine weiße Frau schuldig macht. Fast die Hälfte aller Lynchmorde sind auf derartige Vergehen zurückzuführen.

Einsturz eines Brückenbogens. Bei der Niederlegung der alten Wupperbrücke bei Opladen brach am Sonnabend morgen das letzte Drittel des ersten Brückenbogens plötzlich in sich zusammen und stürzte mit den darauf beschäftigten Arbeitern, das unterbaute Holzgerüst durchschlagend, in den Fluß. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen, obwohl sieben Arbeiter mit den Trümmern in die Wupper stürzten. Es gelang, sie alle unversehrt auf Trockene zu schaffen.

Eine **Feuersbrunst** zerstörte in der Maschinenfabrik Brensig zu Elberfeld den Maschinenraum und die Schleiferei, sprang auf die Bandfabrik Krakow und Eiffert über und richtete auch dort erheblichen Schaden an, der insgesamt auf 100 000 Mk. beziffert wird.

Ertrunken. Wie die „Frkf. Oderztg." meldet, ertranken am Sonnabend nachmittag gegen 4 Uhr in der Oder beim Winterhafen drei Arbeiter der Strombauverwaltung. Sie hatten einen Handkahn bestiegen, um einen Anker festzumachen; da sie sich alle auf eine Seite stellten, kippte das kleine Fahrzeug um, die Insassen fielen ins Wasser und ertranken. Die Leiche des einen konnte geborgen werden.

Von der See. Aus Maasluis wird nach London telegraphiert: Der deutsche Dampfer „Nordsee", der aus Narvik nach Rotterdam fuhr, kollidierte mit dem britischen Dampfer „Avoca", der von Hoek van Holland nach Hamburg fuhr. Der Dampfer „Nordsee" ging unter; die gesamte Mannschaft wurde gerettet außer einem Matrosen und dem Lotsen. „Avoca" ging mit beschädigtem Bug und Leck zurück und wurde auf den Strand gesetzt.

Streikkrawall. In Cleveland (Ohio) sind am 16. Mai 2000 Straßenbahnangestellte in den Ausstand getreten. Bei einem Angriff auf einen Straßenbahnwagen wurden 20 Personen, darunter der Polizeichef, verwundet.

Mehrere **Bürgermeister aus Süddeutschland** sind zur Besichtigung der Stadt und ihrer Einrichtung in London eingetroffen und von dem Präsidenten der British Municipal Society, Lord Lyceden, empfangen worden.

Hinrichtung eines Derwisches. Man meldet aus Kairo, 18. Mai: Abdel Kader, der Führer der Derwische, die am 3. Mai den stellvertretenden Inspektor der Blauen Nil-Provinz, Scott-Moncrieff, ermordet hatten, ist heute in dem Marktflecken seines Stammes hingerichtet worden.

Die **Leiche der Komtesse Mizzi Veith** wurde in der Nähe der Stephaniebrücke in Wien aus dem Donaukanal gezogen und ihre Persönlichkeit durch ihre Mutter festgestellt. Komtesse Veith, die Tochter des gleichnamigen römischen Grafen, war bekanntlich von ihrem nun in Haft befindlichen Vater zu unsittlichem Erwerb gezwungen worden und aus Scham und Reue vor drei Wochen freiwillig in den Tod gegangen.

Mord aus Eifersucht. In Nizza wurde ein Deutscher namens Joseph Jerusalem am Sonnabend von dem Liebhaber seiner Gattin, dem holländischen Rentier van Binckhorst, mit einem Dolche erstochen.

15 **Nonnen überfahren.** In Woronesch suchten fünfzehn Nonnen des dortigen Klosters während des Regens Schutz unter den Waggons eines der Abfertigung harrenden Güterzuges. Während die Lokomotive angekoppelt wurde, geriet der Zug in Bewegung. Im gleichen Augenblick ertönte furchtbares Geschrei. Es gelang den Zug anzuhalten, allein die Nonnen waren bereits teils getötet, teils schwer verwundet.

Das Jubiläum der deutsch-evangelischen Hügelgemeinde von La Villette. In Paris wurde am 17. Mai in festlicher Weise das 50jährige Jubiläum der von Pastor v. Bodelschwingh begründeten deutsch-evangelischen Hügelgemeinde von La Villette gefeiert. Zu der Feier erschienen der Fürst und die Fürstin Radolin, die Kirchenvorsteher der Gemeinde, der bayerische Geschäftsträger Graf v. Ortenberg und Gemahlin, die Herren und Damen der Botschafter und des Konsulats, sowie zahlreiche Pastoren, welche früher in Paris gewirkt haben. Nach einer kirchlichen Feier versammelte sich die Gemeinde im Kirchen- und Schulgarten, wo eine Bewirtung stattfand. Graf v. Ortenburg brachte das Hoch auf den Präsidenten Fallières aus. Nachdem ergriff Fürst Radolin das Wort und gedachte des Gründers der Gemeinde, des Pastors v. Bodelschwingh. Er hob die Bedeutung von La Villette für die in Paris ansässigen Deutschen hervor und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm. Montag nachmittag findet zu Ehren der zu der Feier eingetroffenen Pastoren ein Empfang auf der deutschen Botschaft statt.

Grubenbrand. In den Schieferbergwerken von Sainte Marie ist Donnerstag abend in einer Tiefe von 250 Metern die Holzverschalung in Brand geraten. Das Feuer hat, da es infolge der Hitze unmöglich ist, zu dem Brandherde zu gelangen, bisher nicht gelöscht werden können.

Zum Fall Eulenburg. Die Zeugen Fischer Ernst und Milchhändler Riedel verlassen mit ihren Familien demnächst Starnberg, da mit ihnen niemand mehr verkehren will und ihr geschäftlicher Ruin vor der Türe steht. — Im Auftrage des Berliner Untersuchungsrichters werden gegenwärtig durch die Oldenburger Polizei Ermittelungen darüber angestellt, ob Fürst Eulenburg auch während seiner dortigen Gesandtenzeit krankhafte Neigungen betätigte.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-hc. **Hochschulnachrichten.** Seinen 70. Geburtstag feiert am 20. d. Mts. der o. Professor der Mineralogie und Geognosie und Direktor des mineralogischen Museums und Instituts der Universität Leipzig, sächs. Geheimer Rat Dr. phil. Ferdinand Zirkel. Er ist am 20. Mai 1838 zu Bonn geboren. — Ernannt wurde der Abteilungsvorsteher am Königl. preuß. Institut für Infektionskrankheiten in Berlin Geh. Medizinalrat Prof. Dr. med. Paul Frosch zum etatsmäßigen Professor der Hygiene an der Tierärztlichen Hochschule in Berlin als Nachfolger von Prof. Dr. Ostertag. — Der Privatdozent und Assistent bei Professor Filehne am Breslauer pharmakologischen Institut Dr. med. Johannes Biberfeld wurde beauftragt, im Sommersemester 1908 vertretungsweise Vorlesungen und Uebungen über Pharmakologie an der Universität Göttingen zu halten und das dortige pharmakologische Institut zu leiten. Die Göttinger Professur für Pharmakologie ist durch die Berufung des Professors Dr. Jacobj nach Tübingen erledigt. — Professor Dr. jur. Felix Bruck, Extraordinarius für Strafrecht in der Breslauer Juristenfakultät, vollendet am 19. Mai das 65. Lebensjahr. Dr. Bruck ist ein geborener Breslauer. — Dr. med. Wilhelm Lange, bisher Privatdozent und Assistenzarzt bei Geh. Rat Passow an der Klinik und Poliklinik für Ohrenkrankheiten in Berlin, der vor einigen Tagen von der Greifswalder medizinischen Fakultät als Privatdozent übernommen wurde, ist zum Direktor der Universitätspoliklinik für Ohrenkranke in Greifswald ernannt worden. Gleichzeitig erhielt er das Prädikat „Professor". In dieser Stelle ist Lange Nachfolger von Professor K. Wittmaack, der nach Jena übersiedelte. Er ist 1875 zu Loschwitz bei Dresden geboren. — In Lemberg ist der ordentliche Professor der Nationalökonomie an der dortigen Universität Hofrat Dr. Ladislaus Ochenkowski im Alter von 67 Jahren gestorben. Von 1878 bis 1892 gehörte er dem Lehrkörper der Universitäten Jena und Münster an.

— **München**, 16. Mai. Aus Anlaß der Eröffnung der Ausstellung München 1908 fand heute abend im Restaurationssaal der Ausstellung ein Festmahl statt, an welchem die Prinzen Ludwig und Rupprecht, Vertreter der fremden Mächte, die Minister, Mitglieder beider Kammern und zahlreiche Gäste teilnahmen. Den ersten Toast brachte Ministerpräsident Frhr. v. Podewils auf den Prinz-Regenten aus. Oberbürgermeister Dr. v. Borscht toastete auf den Prinzen Ludwig und teilte mit, daß der Magistrat einstimmig beschlossen habe, die neue Ausstellungshalle Prinz Ludwig-Halle zu nennen. Prinz Ludwig dankte für diese Ehrung und brachte ein Hoch aus auf alle, die sich um die Ausstellung verdient gemacht hätten. — Vor geladenem Publikum fand am Sonntag die erste Vorstellung im Münchener Künstlertheater statt. Es war dazu Goethes „Faust" erster Teil gewählt worden. Die Prinzipien der Bühnenreformer haben sich dabei in jeder Beziehung als lebensfähig erwiesen. Das Publikum, das sich aus den ersten Kreisen Münchens zusammensetzte, verhielt sich zunächst abwartend, wurde dann wärmer und spendete zum Schluß lebhaften Beifall. Der Aufführung wohnten u. a. bei Prinz Rupprecht mit Gemahlin, Prinzessin Therese und andere Mitglieder des Hofes. — Zu gleicher Zeit fand im Residenztheater die Erstaufführung von drei Einaktern statt: „Ein Sonnenstrahl" von Robert Wach, „Die Frage an das Schicksal" von Arthur Schnitzler und „Die Zeche" von Ludwig Fulda. Alle drei Einakter fanden eine freundliche Aufnahme.

— **Fritz von Uhde** begeht am 22. Mai seinen 60. Geburtstag. Die schönste Festgabe, die dem Künstler zu diesem Tage dargebracht werden konnte, bildet ohne Zweifel der soeben erschienene 12. Band der bekannten Sammlung „Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), in dem das gesamte bisherige Schaffen des Meisters in 285 Abbildungen vereinigt dargeboten wird.

— **Neue Planeten entdeckt.** Aus Tokio kommt die Kunde von einem neuen Planeten elfter Größe, den S. Hirayama vom dortigen Observatorium am 8. Februar entdeckt hatte. Er wurde am 9. und 26. Februar und am 8. März wieder beobachtet, und dem japanischen Astronomen ist es gelungen, die Bahn des Sterns zu kalkulieren. Wie das „Athenaeum" mitteilt, sind auch in Amerika von dem Rev. J. H. Metcalf in Taunton (Massachusetts) vier neue Planeten entdeckt worden, einer am 30. März, zwei am 4. April und ein vierter am 6. April.

Kongresse und Ausstellungen.

= **Internationale Gersten- und Hopfen-Ausstellung, Berlin 1908.** Anläßlich der Feier seines 25jährigen Bestehens veranstaltet der Verein „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin" vom 10. bis 18. Oktober d. Js. eine internationale Gersten- und Hopfen-Ausstellung in Berlin. Die Ausstellung wird mit einem Preisbewerb verbunden sein, für den goldeue, silberne und bronzene Medaillen sowie Zuschlagspreise in Form von Geld, Denkmünzen und Kunstgegenständen vorgesehen sind. Die Ausstellung findet auf dem Gelände des Instituts für Gärungsgewerbe in Berlin gleichzeitig mit der Oktobertagung der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei und der von ihr veranstalteten Brauereimaschinen- und Brauereipferde-Ausstellung statt. Gesuche um Zusendung von Statuten und Anmeldeformularen, sowie alle sonstigen die Ausstellung betreffenden Anfragen sind an die Geschäftsstelle derselben, Berlin N. 65, Seestraße, Institut für Gärungsgewerbe, zu richten.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 16. Mai 1908.

Aufgeboten: Der Fleischermeister Friedrich Hesse, Magdeburg und Käthchen Senf, Martinstr. 16. Der Musiklehrer Johannes Schmidt, Hackebornstr. 3 und Luise Weber, Gr. Märkerstr. 3. Der Tischler Alwin Schiffner, Lugknitz und Ida Brauer, Schülershof 7.

Eheschließungen: Der Schlosser Paul Thomas, Pfännerhöhe 47 und Elsa Schölz, Unterkriegstedt. Der Geschirrführer Max Eckstein und Martha Schondorf, Albert-Schmidtstr. 7. Der Arbeiter Louis Haas und Emma Martin, Kl. Sandberg 14. Der Modelltischler Artur Eckart und Berta Härtel, Schwetschkestr. 17. Der Eisenbahn-Anwärter Wilhelm Brode, Raguhn und Martha Schütze, Böllbergerweg 3. Der Königl. Eisenbahnwagenmeister Albert Hernsdorf und Anna Findeisen, Paul-Riebeckstr. 20. Der Schuhmacher Otto Kecke und Emma Bachmann, Mittelwache 16 und 15. Der Geschäftsführer Franz Könnecke, Fürstental 6a und Frieda Mühlenberg, Erdeborn.

Geboren: Dem Schlossermeister Otto Schurig, Kapellengasse 1, T. Charlotte. Dem Kaufmann Robert Sensenhausen, Zinkgartenstr. 3, Zwillinge Gerda und Erika. Dem Rangierer Karl Brandt, Lützenerstraße 3, S. Erich. Dem Lademeister Paul Weise, Krondorferstr. 13, T. Katharina. Dem Handarbeiter Karl Reinnicke S. Heinz, Klinik. Dem Kaufmann Hermann Rapp, Taubenstr. 9a, T. Annelies. Dem Maurer Hermann Brandenberger, Torstr. 37, T. Luise. Dem Schlosser Otto Raatz, Wolffstr. 2, S. Willy. Dem Bauarbeiter Max Hauczick, Schmiedstr. 25, S. Rudolf.

Gestorben: Der Arbeiter Johann Ramsa aus Fienstedt, 17 J., Klinik. Des Maurers Wilhelm Machulka Ehefrau Friederike geb. Schütze, 52 J., Spitze 33. Der Rentier Hermann Stoeber aus Schafstädt, 65 J., Bergmannstrost. Der Arbeiter Ernst Brauske aus Bitterfeld, 45 J., Klinik. Der Arbeiter Albert Melzer, 49 J., Weingärten 25. Der Arbeiter Andreas Klose aus Venenien, 65 J., Klinik. Des Geschirrführers Karl Kuntschmann S. Walter, 5 J., Alter Markt 33. Der Kaufmann Franz Grothum, 47 J., Klinik. Der Bahnarbeiter Otto Hammer, 42 J., Lessingstr. 36. Marie Heckert, 42 J., Alte Promenade 10.

Auswärtige Aufgebote: Der Maler Ernst Ußfelder, Halle und Selma Schmidt, Rothenburg.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 16. Mai 1908.

Aufgeboten: Der Landwirtschaftslehrer Otto Orendi, Hermannstadt und Hildegard Matthes, Wilhelmstr. 29. Der Magistrats-Bureauassistent Reinhold Steinborn, Goethestr. 36 und Martha Rulf, Hardenbergstr. 15.

Eheschließungen: Der Wagenbauschmied Willi Helling und Frieda Unbenannt, Fleischerstr. 2. Der Fleischer Karl Gerber, Gr. Steinstr. 22 und Amalie Kegel, Triftstr. 11. Der Magistrats-Bureauanwärter Kurt Theile, Jakobstr. 47 und Gertrud Cramme, Fleischerstr. 41. Der Schmiedemeister Wilhelm Schneevoigt, Schönebeck und Anna Arndt, Bahnhofstr. 3. Der Eisenbahninvalide Julius Listing, Turmstr. 157 und Pauline Künstler geb. Preuße, Harz 38. Der Maurer Wilhelm Mai und Marie Hoffmann, Trothaerstr. 4 und 7. Der praktische Arzt Dr. med. Eugen Schulte, Treis und Margareta Vörkel, Hohenzollernstraße 36.

Geboren: Dem Kaufmann Emil Hoffschulte, Ernst-Moritz-Arndtstraße 5, T. Edith. Dem Bureau-Expedienten Max Godehardt, Seebenerstraße 49a, T. Annelies.

Gestorben: Der Hilfsweichensteller Friedrich Wolf aus Bennstedt, 24 J., Nervenklinik. Der Invalide Wilhelm Ebel, 62 J., Torstr. 25. Anna Katterfeld, 32 J., Sternstr. 7.

Wasserstände am 18. Mai.

Saale: Halle + 2,08, Trotha Untp. + 2,36, Grochlitz + 1,54, Bernburg Untp. + 1,66, Kalbe Obp. + 1,76, Kalbe Untp. + 1,50. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,42, Außig + 0,94, Dresden — 0,49, Torgau + 1,88, Wittenberg + 2,75, Roßlau + 2,33, Barby + 2,64, Magdeburg + 2,27, Tangermünde + 3,22, Wittenberge + 2,98, Hohnstorf + 2,41. — **Mulde:** Düben + 1,02.

Preisnotierungen für Kuxe vom 18. Mai.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	18%	19%	Hattorf-St.-Aktien	— —	57%
Adolfsglück, abgest. Akt.	–,–	36%	Hattorf-Vorz.-Aktien	67½%	69%
Alexandershall	6700	6900	Heldburg-Aktien	51½%	53%
Bruckdorf-Nietleben	5950	6050	Heldrungen I	930	970
Beienrode	4700	5200	Heldrungen II	800	840
Bismarckshall-Aktien	38%	40%	Hermann II	990	1035
Burbach	10950	11200	Humboldt	1600	1640
Carlsfund	5850	5950	Immenrode	2400	2450
Centrum	160	200	Johanneshall	3450	3550
Desdemona	–,–	5800	Ludwigshall	–,–	70%
Deutsche Kali-Aktien	86½%	88½%	Krügershall-Aktien volle	59%	61%
Deutschland	2825	2875	Moltkeshall	350	425
Einigkeit	–,–	4900	Neu-Bleicherode-Akt.	76%	80%
Emilienhall	150	200	Nordhäuser Kali-Aktien	68%	70%
Friedrichshall-Aktien	–,–	73%	Regiser Braunkohlen	850	925
Glückauf-Sondershausen	14500	15200	Rothenberg	860	900
Grossherzog von Sachsen	5650	5850	Sachsen-Weimar	1700	1750
Güntherhall	4450	4550	Salzmünde	1000	1050
Hannov. Kali-Aktien	–,–	42%	Siegfried I	2175	2250
Hansa-Silberberg	2100	2150	Schieferkaute	30	60
			Wendland	160	200

Tendenz: still.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Arthur Bierbach;** Schlußredaktion: **A. Bertwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

CALIFIG

Ein natürliches, angenehmes Abführmittel, das sich infolge seiner milden und doch zuverlässigen Wirkung besonders bei zarten Naturen, Frauen und Kindern bewährt hat, wird auf Grund seines hervorragenden Wohlgeschmacks, sowie seiner reinen, stets gleichmäßigen und sorgfältigen Herstellung gern bei gelegentlicher und habitueller Verstopfung, Verdauungsstörungen und fehlendem Appetit eingenommen und von Ärzten verordnet. Achten Sie beim Einkauf auf die Marke „Califig". Nur in Apotheken erhältlich pro 1/1 Fl. Mk. 2.50, 1/2 Fl. Mk. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Blusen in Wolle, Seide, Leinen, Batist, Pongé, Mousseline.

Kostüme. Kostüm-Röcke. Unterröcke. Morgenröcke. Matinées.

[8014

Reichhaltigste Auswahl aparter Neuheiten in jeder Preislage.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805191-10/fragment/page=0003

Haemacolade

gibt der Jugend Kraft und dem Alter Jugendkraft

Man schreibt darüber:

Ich kann Ihnen über Ihre Haemacolade, was Bekömmlichkeit und guten Geschmack anbetrifft, nur das Beste sagen. Sie wird von meinem 9jährigen Mädel allen anderen Getränken vorgezogen, und kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass die Anwendung der Haemacolade stets nur von gutem Erfolge begleitet war. Ihre Angaben über Munterkeit und Wohlbefinden etc. kann ich nur voll und ganz bestätigen, und werde ich Ihre Haemacolade nach Möglichkeit empfehlen, wie ich es auch stets mit Erfolg getan habe. —

Ihre Haemacolade ist so ausgezeichnet, dass ich Sie versichere, nie mehr etwas anderes an Stelle des Kaffess zu geniessen als diese! Auch alle, denen ich sie empfohlen habe, sagen mir dasselbe und haben mir sehr gedankt. Ich fühle mich um 20 Jahre jünger und höre auch von allen, dass mein Aussehen sich so sehr verbessert hat. Ich hatte schon so sehr viel probiert, aber nichts hat mir genutzt. Die Haemacolade ist das erste und beste Mittel. Also besten Dank. — — — — — — —

Griechische Hautpflege

Zur Kräftigung der Haut und Schutz vor Witterungseinflüssen

Kosmet. Hautcrême Tube 60 Pf. u. 1 M.
Wachsmarmorseife ½ Kilo 80 Pf., 1 Kilo 1.50, 1.75 M.
Wachspasta Dose von 1.30 M. an
Wachspasta-Seife

Man beachte beim Einkauf, dass alle Packungen diese Schutzmarke tragen

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc.

Vertriebs-Gesellschaft
Prof. Dr. Schleich'scher Präparate G. m. b. H.
BERLIN SW. 61, Gneisenaustrasse 109/110.
Man verlange kostenfreie Zusendung unserer Broschüre. Tr. 44

Schierke

am Brocken (Harz) 650 m.

Burg-Hotel

mit Dependence I. Ranges, 80 Zimmer und Salons. Bevorzugteste Lage. Prospekte. Albert Dreier.

Besuchen Sie die Schweiz!

Die **Amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen, Berlin SW.**, Grossbeerenstr. 93, erteilt kostenlos Auskunft und versendet Prospekte auf Grund präzisierter Angaben.

Tierschau und Kreisbullenschau

in Gottgau bei Löbejün [7774

am 21. Mai 1908.

Tageskarten 1 Mk. — Eintritt von 2 Uhr nachm. 50 Pfg.
Auf dem Ausstellungsplatze Konzert.

NB. Von Naundorf geht im Anschluß an den Zug von Halle 8³³ vorm. ein Extrazug nach Gottgau.

Goslar,

die sehenswürdigste Harzstadt in herrlichster Umgebung.

Sehr günstig für dauernden Aufenthalt; Prospekt frei durch **Ludwig Koch**, Buchhandlung. [7662

Der Verein f. Fremdenverkehr.

Kein Staub mehr!

Deutsches Fussbodenöl!

Beseitigt den Staub und macht das Scheuern überflüssig, unentbehrlich für **Geschäftsräume, Schulen, Kontore** rc., für Linoleum, gestrichene oder rohe Fußböden verwendbar. Niederlage bei [7325

A. Steinbach, Adler-Drogerie, Königstr. 14.

Eulengebirgs-Webwaren aus erster Quelle!

Wir lassen sie von unseren Handwebern aus festen Garnen weben, sorgfältig veredeln und versenden sie mit anderen Erzeugnissen sehr preiswert von 20 Mark an franko an jeden Haushalt, Anstalten, Gasthöfe u. s. w. Es sind: Reinleinen, Halbleinen, baumwollene Gewebe, zu aller Art **Leib-, Bett-, Tisch-, Küchenwäsche** und **ganzen Brautausstattungen.** Das Nähen und Sticken der Wäsche führen wir sauber und preiswert aus. Tausende unverlangte Belobigungen bestätigen die Güte der Waren. Reichhaltiges Preisbuch m. Verz. zurückgef. Waren unentgeltlich. [4831

Muster postfrei durch

Weberei-Unternehmen W. Thiel & Sohn,
Wüstewaltersdorf im Eulengebirge (Schlesien).

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Nur echte
Henkel's Bleich Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Weg
mit allen Einmachtöpfen und Gläsern zum zubinden und verstöpseln! Dagegen kaufe jede praktische Hausfrau

Adler-Konservegläser

mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss, welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche Töpfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit der Konserven bieten.
Vorrätig in all. bess. Glashandlung. u. einschlag. Geschäften, event. weisen Bezugsquell. nach
Glashüttenwerke Adlerhütten A.-G.
Penzig in Schles.

Salzbrunner Oberbrunnen

seit 1601 medizinisch bekannt — Wohlschmeckend und haltbar

Heilbewährt

bei Katarrhen der Atmungs-, Verdauungs- und Harnorgane, bei Gicht und Zuckerkrankheit. — Den Rekonvaleszenten von Influenza ärztlicherseits besonders empfohlen.

Gustav Strieboll, Versand der fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn in Schles.

Prospekte, Broschüren usw. kostenfrei.

Finsterwalde N.-L.

Bahnhofs-Hotel

neu eröffnet.

Gegenüber dem Bahnhofsgebäude. Fremdenzimmer von 1,50 Mk. an. Table d'hote. ff. Küche.

Einladung

z. Beitritt i. d. gewerk. org. Verein **erwerbender Frauen und Mädchen Deutschlands.** Versamml. jed. Mittwoch abd. 8 Uhr Weidenplan 20. Hilfskasse für **alle** Arten v. Arbeiterinnen und sich selbst ihr Brot verdienende weibl. Personen b. Krankheit und Arbeitslosigkeit. [2308

Adler-Konserve-Gläser

in allen Grössen zu billigsten Preisen.

C. F. Ritter, Halle,
Leipzigerstr. 90. [8048

Auf alle Waren 5 Prozent Rabattmarken.

Bad Sulza i. Th., Solbad und Inhalatorium. Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die Badedirektion. [7257

Robert Franz-Singakademie. Dienstag 6 Uhr Uebung Volksschulsaal.

Versicherungsstand 49 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen wie für Rentenversicherungen. Aeusserst **liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen. Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach zwei Systemen: 1. möglichst billige Anfangsprämie, 2. möglichst niedere Gesamtleistung.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife. Außer den Prämienreserven noch bedeutende besondere Sicherheitsfonds. [8006

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krigar,** Straßburgerstraße 13; in **Halle a. S.: A. v. Rüdiger,** pens. Eisenbahnbeamter, Friedrichstraße 12; in **Cönnern: Gottfried Krätzer,** Klempnermeister; in **Aßleben: Oskar Busch,** Kaufmann, Sonnenstr. 4; in **Schkeuditz: Lindemann & Pretz,** Prozeßagenten, Bahnhofstr. 26; in **Merseburg: Otto Albert,** Kaufmann, Gotthardistraße.

Gesellschaftsreise nach Nordamerika: New York bis Yellowstone Park.

Führung: Rechtsanwalt **Dr. Bracke-Braunschweig.** 50 Tage. — Bremen bis Bremen 3000 M. — 11. Juli bis 1. September 1908. — Prospekte postfrei durch **Theod. Ebeling,** Reisebureau, **Braunschweig.**

Hallesches Privat-Detektiv & Auskunfts-Institut.
Otto Harnisch.
Halle a. S., gr. Steinstr. 71 (am Hauptpostamt).
Auskünfte, Ermittelungen, Beobachtungen, Vertrauens-Angelegenheiten jeder Art, überall, gewissenhaft, discret.

Radfahrerkarten

(Formular Nr. 59), sowie dazu gehörige **Täschchen** empfiehlt

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

Dr. Karl Hildebrandt,
vereidigter Handelschemiker. [7702
Oeffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen,
Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telephon 3046.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805191-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

19. Mai.

1607. Stiftung der Universität Gießen.
1762. Der Philosoph Johann Gottlieb Fichte geboren.
1802. Napoleon I. stiftet den Orden der Ehrenlegion.
1825. Der Begründer der ersten Sozialistenschule, Graf Claude Henri Saint-Simon, gestorben.
1845. John Franklin und Crocier treten ihre unglücklich verlaufene Nordpolfahrt an.
1854. Der Fabeldichter Wilhelm Hey gestorben.
1898. Der englische Staatsmann William Ewart Gladstone gestorben.

*

Tagesspruch: Kommt dir ein Schmerz, so halte still
Und frage, was er von dir will.
Die ew'ge Liebe schickt dir keinen
Bloß darum, daß du mögest weinen!
Geibel.

Zur Landtagswahl.

Die Wahlversammlung in Löbejün.

Wenn man von Nauendorf nach Löbejün hinüberzieht, so wird der Blick über die grünenden Fluren hin zunächst von nichts Besonderem gefesselt; unser alter Freund, der Petersberg, ist wohl die einzige schöne Unterbrechung des landschaftlichen Bildes. Aber plötzlich steht man am Rande der Höhenlinie, vor dem Auge breitet sich ein weites Tal aus, die Fuhneniederung mit dem anschließenden nachbarlichen Anhalt. Im Vordergrunde „rings von duftigen Gärten ein blütenreicher Kranz" umgibt das freundliche Löbejün, einen der ältesten Orte unseres Saalkreises. Im Vollschmuck der Baumblüte lag das Städtchen da; das Hallesche Tor, ein Ueberrest der alten Stadtbefestigung, gab dem herrlichen Bilde etwas Romantisches, wie ein Stückchen Balladenzauber wirkte der Anblick, gleich als wollte es den Wanderer mahnen: Du bist in Karl Loewes Heimat. Diese Erinnerung an die Vergangenheit, dieser Genuß der schönen Natur versöhnte wieder damit, daß man nicht weiter und weiter wandern durfte, sondern daß es die Wahlen waren, denen man dieses Mal den Weg hierhin zu verdanken hatte.

Im Schützenhaus fand man sich zusammen, um mit den Löbejünern und Männern aus der Umgebung über die Stellung bei den bevorstehenden Landtagswahlen sich auszusprechen. Professor Suchsland eröffnete nach freundlichen Begrüßungsworten an die Erschienenen die Versammlung mit dem Hoch auf den Kaiser. Die ausführlichen Darlegungen in der ersten Wahlversammlung im Saalkreis — in Wettin—, über die wir vor einer Woche an der gleichen Stelle berichteten, hatten ja die Absichten der rechtsstehenden Parteien und der freien Vereinigung nationaler Wähler genügend bekannt gemacht. Professor Suchsland konnte sich also damit begnügen, eine zusammenfassende Uebersicht über die politische Lage im Saalkreis zu geben. Dem eifrigen Streben der rechtsstehenden Parteien eine friedliche und dauernde Einigung unter den bürgerlichen Wählern des Wahlkreises herbeizuführen, wurde verständnisvolle und berechtigte Zustimmung zuteil. Es sei eine zwingende Pflicht die Einigkeit im bürgerlichem Lager, die sich bei den letzten Reichstagswahlen unter der gemeinsamen patriotischen Parole: Gegen die Sozialdemokratie, so siegreich bewährt hätte, auch für die Zukunft aufrecht zu erhalten. Das sei aber nur durch eine richtige Verteilung der Mandate möglich, indem man für den Reichstag den liberalen und für den Landtag je einen Nationalliberalen und einen rechtsstehenden Kandidaten wähle. Außer diesem letzten, dem Herrn Dr. Steinbrück, hätten die rechtsstehenden Parteien und die freie Vereinigung auch Herrn Justizrat Keil aufgestellt, der noch am Sonnabend seine Kandidatur als eine auch von den rechtsstehenden Parteien angenommene hervorhob und sich also, entgegen den liberalen Mitteilungen, mit Freude auch als Kandidat der Rechten fühle. Besonders sei noch das eifrige Eintreten der freien Vereinigung für Herrn Dr. Steinbrück zu betonen, die mit einer sehr großen Wählerschaft geschlossen vorgehe.

Darauf erhielt Privatdozent Dr. Steinbrück das Wort. Er entwickelte seinen Standpunkt den hauptsächlichsten Arbeiten des bevorstehenden Landtages gegenüber und konnte also besonders wieder betonen: Er sei durchaus für eine Reform des preußischen Wahlrechts, selbstverständlich könnte nie von einer Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf den Landtag die Rede sein. Die Schwächen des Landtagswahlrechts würden offen auch von der rechten Seite anerkannt, aber man dürfe auch die großen Vorzüge nicht unbeachtet lassen. Die indirekte Wahl erspare den Wählern eine große Arbeitslast und viele Kosten, denn in den fünf Jahren einer Periode wurden in Preußen gegen 60 Neu- oder Ersatzwahlen nötig, hierbei würden die weiten Kreise der Wählerschaft nicht wieder beunruhigt, weil nur die Wahlmänner zusammen zu treten brauchten. Außerdem würden diejenigen Ansichten und Stimmungen auch bei Ersatzwahlen gewahrt, die bei der Hauptwahl maßgebend gewesen wären. Von einem plutokratischen Wahlrecht könne auch nicht gesprochen werden, sei es bekannt, daß in einzelnen Wahlbezirken Leute von einem Einkommen bis zu 2400 Mk. in der ersten, anderswo aber Leute mit 94 000 Mk. Einkommen in der dritten Klasse wählen. Das Vorgehen der Liberalen, die jetzt in ihrem Aufruf erklärten, sie wollten auch das Wahlrecht reformieren, sei nichts als eine Verschleierung ihrer Absichten. Den Wahlrechts-Abänderungsantrag hätten sie nur eingebracht, um Stimmenfang treiben zu können. Wenn man immer den bekannten Ausspruch Bismarcks über das preußische Wahlrecht erwähne, so verschweige man meist, daß Bismarck jenes Wort in irgend einer erregten Stimmung getan hätte. Seine scharfe Verurteilung des Reichstagswahlrechts müßte aber ebenso genannt und in den Vordergrund gestellt werden. Weiter wäre ja von hervorragender liberaler Seite gleichfalls das Reichstagswahlrecht für völlig unzulänglich erklärt, so z. B. durch von Sybel. Sympathisch stände der Redner dem Pluralwahlrecht gegenüber, das ja auch Bülow schon zum Teil erläutert hätte. Vorschläge der Regierung zu einer Reformation des Landtagswahlrechts seien mit Sicherheit zu erwarten, er würde durchaus für eine Reform eintreten. Hinsichtlich der Beamtenbesoldungsvorlage stände der Redner gleichfalls auf dem Boden, daß sie durchaus den vermehrten Forderungen entsprochen werden müßte; die Lebensbedingungen der Beamten wären erschwert worden, bei den Arbeitern aber eine wesentliche Verbesserung eingetreten, wie auch die Sozialdemokraten David und Calwer offen anerkannt hätten. Besonders müsse er weiter die Forderungen der Lehrer nach Gleichstellung hinsichtlich des Gehaltes unterstützen. (Bravo!) Für das warme Eintreten der Freikonservativen im Interesse der Lehrer seien ja die Namen von Zedlitz und Arendt die besten Beweise. Zur Mittelherbeischaffung wären Sparsamkeit, die alte preußische Sparsamkeit, an vielen Punkten am Platze, z. B. hinsichtlich vieler Bauten, dagegen wäre es notwendig, für Kultus- und Kulturaufgaben die notwendigen Ausgaben zu machen. In jedem Falle müßte man für die möglichste Schonung der wirtschaftlich Schwachen eintreten und dafür die Kreise heranziehen, die aus dem wirtschaftlichen Aufschwung einen Vorteil gezogen hätten. Der Mittelstand, besonders auch der ländliche Mittelstand, müsse gekräftigt und seine Lebensfähigkeit in jeder Weise erhöht werden. Die Vereinfachung in der Verwaltung würde er ebenso unterstützen, wie überhaupt in jedem Falle das allgemeine Wohl über die Sonderinteressen, das Vaterland über die Partei stellen.

In der Diskussion führte der Generalsekretär Plehwe noch näher die Stellung der Konservativen zur Mittelstandsfrage aus, streifte auch die Einführung der progressiven Warenhaussteuer zum Schutze des Handwerkerstandes und fand sehr warme Worte für das Interesse der Partei den Landlehrern gegenüber, deren Bedeutung für die Erziehung unserer ländlichen Jugend, die doch immer wieder auch die Bevölkerung der Städte auffrischen müßte, in das rechte Licht gestellt zu werden verdiene. Prof. Suchsland wies dann an der Hand des liberalen Wahlaufrufs die Haltlosigkeit der einzelnen liberalen Behauptungen unter lebhafter Zustimmung aus der Versammlung nach. Von schweren Gefahren des Staatslebens könne keine Rede sein. Gerade die konservativen Parteien hätten gegen den Widerspruch der Freisinnigen soviel durchgeführt, daß sie allein das Verdienst hätten, in sogenannten Gefahren treu für das allgemeine Wohl eingetreten zu sein, während die Liberalen der schwere Vorwurf träfe, nicht allein nicht mit, sondern sogar dagegen gestimmt zu haben. So z. B. bei der Verstaatlichung der Eisenbahnen, Steuerfreiheit der kleinen Einkommen usw. Die Liberalen schürten den Klassenhaß, wenn sie den Konservativen vorwürfen, bestimmte Stände zu bevorzugen. Wenn davon die Rede sein sollte, so wären es allein die Freisinnigen, die Bevorzugung trieben; man brauche nur an die Wahlen und die Besetzung der städtischen Aemter zu denken. Nachdem der Redner noch auf die Unwahrhaftigkeit der Liberaleu hinsichtlich des Ausdruckes „Reform des Wahlrechts" im Aufruf hingewiesen hatte, während sie doch im Januar für die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen eingetreten wären, forderte er zu einer einmütigen Unterstützung der Kandidatur des Herrn Dr. Steinbrück auf. In einer längeren zwanglosen Aussprache wurden dann noch einige Punkte näher ausgeführt und die Zustimmung zu den Vorschlägen des Kartells erklärt.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 18. Mai.

— **Der konservative Verein** hält morgen (Dienstag) abend im „Goldenen Schiffchen" wieder eine zwanglose Zusammenkunft ab, bei welcher politische Tagesfragen besprochen werden. Freunde und Gesinnungsgenossen sind hierzu freundlichst eingeladen.

— **In der Versammlung der Freunde der Gleichstellung aller Lehrer Preußens** für den Regierungsbezirk Merseburg, die vorigen Sonnabend zu Halle im „Wintergarten" tagte, sprach der bekannte Lehrer Herrmann (Friedersdorf) über das Thema: „Wie ist der Gefahr zu begegnen, die der Landschule droht?" In der zahlreich besuchten Versammlung waren die Landtagskandidaten von Halle a. S. und dem Saalkreis, Privatdozent Dr. Steinbrück, Justizrat Dr. Keil und Herr Rentier Schmidt anwesend. Lehrer Rupprecht (Brehna) leitete die Versammlung und erstattete einen kurzen Bericht über das, was diese freie Vereinigung bisher erreicht hat. Hauptlehrer Herrmann führte u. a. aus: Soll ins Landlehrerhaus der Friede einkehren, dann müssen in der Besoldungsfrage die örtlichen Verhältnisse gestrichen werden. Darauf sprach Herr Krusekopp (Lettin) über die Stellung der politischen Parteien zu den Wünschen der Gleichstellungsfreunde und welche Schlüsse ziehen Kleinstadt- und Landlehrer daraus? Seine Ausführungen zeigten, daß die konservativen Parteien die Ausnahmestellung der Landlehrer bekämpfen, während sich die Nationalliberalen indifferent zeigen und die freisinnigen sogar dagegen sind. Deswegen sagte in der Debatte auch Justizrat Dr. Keil, daß er seine Stellung noch nicht präzisieren könnte, weil er gemeinsamer Kandidat von rechts und links sei, während Herr Schmidt durch vollständiges Schweigen den bekannten Standpunkt der Freisinnigen zum deutlichen Ausdruck brachte. Herr Miehling (Gosek) teilte mit, daß Herr Landrat von Helldorff (Kreis Querfurt) für die Gleichstellung sei. Herr Prof. Suchsland weist nach, daß es auf dem Dorfe nicht billiger ist als in der Stadt, durch die Erziehung der Kinder sei aber das Landleben teuerer. Der Herr Landrat von Merseburg, Graf d'Haussonville, war durch Amtsgeschäfte verhindert, selbst zu erscheinen, teilte aber telephonisch mit, daß er ganz auf dem Boden der Gleichstellung stehe. Zum Schlusse erklärte Herr Privatdozent Dr. Steinbrück unter lebhaftem Beifall, daß gleiche Vorbildung und gleiche Leistungen auch gleiches Gehalt bei allen Lehrern erfordere.

— **Der Verband der evang. Jungfrauen-Vereine Deutschlands** veranstaltet schon seit einigen Jahren Bibel- und Instruktionskurse über weibliche Liebesarbeit. Heute können wir den Plan mitteilen zu einem neuen Kursus, der in den Pfingsttagen vom 9.—13. Juni in Schloß Stedten bei Bischleben, Bez. Erfurt, stattfindet. Die Vormittage bringen eine Stunde Bibelkunde und dann „Bilder aus der Inneren Mission". Die Themata der Nachmittagsstunden führen ein in die „Aufgaben im Jungfrauen-Verein" und geben Anleitung zur biblischen Besprechung. Die Abendstunden werden in zwanglosem Beisammensein — möglichst im Freien — unter Austausch von Fragen über verschiedene Arbeiten verbracht. Während der Kursustage wird für 2,50 Mk. tägl. vom Erholungshaus für junge Mädchen „Schloß Stedten" Wohnung und Verpflegung geboten. Nach dieser Zeit dient es seiner eigentlichen Bestimmung, erholungsbedürftigen, müden, aber nicht direkt kranken jungen Mädchen eine billige, gute Sommerfrische zu gewähren. Das große Schloß hat Raum für 50—60 Gäste, die bei dem niedrigen Pensionspreis von 1,50 Mk. täglich (4 Wochen 40 Mk.) dort liebevoll verpflegt werden. Alles Nähere über das Erholungshaus sowie den Kursus durch das Bureau des Verbandes, Berlin N. 4, Tieckstraße 171.

— **Eine Stadtverordnetensitzung** findet in dieser Woche nicht statt.

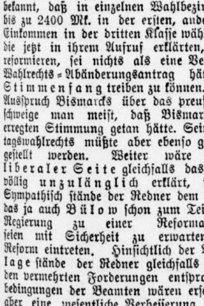
— **Personalnachricht.** Der bisherige Direktor Jarand der Taubstummenanstalt zu Weißenfels ist in gleicher Eigenschaft in die erledigte Stelle an die Provinzial-Taubstummenanstalt zu Halle berufen, während der bisherige Taubstummenlehrer Kühling in Weißenfels zum Direktor der dortigen Provinzial-Taubstummenanstalt ernannt worden ist.

— **Wetter nach dem Stand des Mondes.** Herr E. Preibisch-Grubschütz teilt nach seiner „Wetterlehre" folgendes mit: Das Wetter nach den Mondständen trifft doch recht zu, selten haben wir so eine schöne Frühjahrsbestellung gehabt als dies Jahr, auch der Regen Anfang Mai hat nur stellenweise Schaden gebracht, ebenso haben wir auch keine schädlichen Maifröste zu beklagen; Falb, der große Mann, hat uns doch viel gelehrt. Nun kommen wir in die Zeit, wo die Anziehungen vom Norden nachlassen, früher kamen die Sonnenstrahlen in drei Tagen einen Grad nördlich, heute fünf und mehr Tage, vom 11. Juni bis 4. Juli steht die Erde fast ganz still, das ist für uns die schönste Zeit, nur des Mondes Erdnähe und -Ferne, sowie Auf- und Niedersteigen in seiner Bahn bringt etwas Luftbewegung; wir gehen sehr gern in die freie Natur und freuen uns, wie die Früchte wachsen, frühzeitig da sehen wir die Sonne aufgehen. Sie kommt aus ihrer Kammer und freut sich wie ein Held und läuft von einem Ende zum anderen; und auch dieses Jahr können wir auf eine reiche Ernte rechnen. Der Tisch wird uns reichlich gedeckt, darum sollte man sagen: wie groß ist des Allmächtigen Güte. Für die kommende Zeit muß ich das wiederholen, was ich schon früher geschrieben. Durch die Mondstände ist die Lufthülle der nördlichen Hemisphäre sehr feucht und wird es an Regen nicht fehlen. Die Düngungsmittel kommen sehr zur Lösung und die starken Niederschläge, namentlich Ende Juni, werden das Getreide sehr zum Lagern bringen, doch das kann ich sicher sagen, daß Juni sehr schöne Tage zur Heuernte bringt, weiterhin verspreche ich fast sicher gutes Erntewetter. Ueber den starken Regen Ende Juni schreibe ich später ausführlich, ebenso über Erntewitterung.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der letzten Sitzung sprach Herr E. Sperling über die Sumpfkartoffel (Solanum comersonii). Die echte Kartoffel (Solanum tuberosum) stammt von der Westküste, die Sumpfkartoffel von der Ostküste Südamerikas. Dort kommt sie namentlich in Uruguay, Argentinien und Südbrasilien wild zumeist in sumpfigen Schluchten vor. In haselnußgroßen Knollen ist sie nach Frankreich eingeführt worden, zuletzt 1896. Der Direktor des Botanischen Gartens in Marseille, Professor Heckel, kultivierte sie auf nassem, gut gedüngtem Boden und erreichte von Jahr zu Jahr eine Steigerung des Knollenertrages. Die Unterscheidungsmerkmale zur gewöhnlichen Kartoffel sind das stark entwickelte Endblättchen an dem gefiederten Blatt, die tiefgespaltene Blumenkrone und die herzförmige Beerenfrucht. Die Knollen sind länglich, auch kugelig, haben eine gelbliche Schale, die mit Lenticellen (Rindenhöckerchen) besetzt ist, und hartes, festes Fleisch von bitterem Geschmack infolge des hohen Solaningehaltes. — Der französische Gutsbesitzer Labergerie in Verrières fand nach längerem Anbau eine mit violetten Knollen, die sich als ziemlich konstant erwies. Diese hat einen äußerst niedrigen Solaningehalt, einen guten Geschmack ohne Bitterkeit und ist sehr widerstandsfähig gegen Kälte und Krankheiten. In 16 kleineren Anbauversuchen konnte festgestellt werden, daß sie den französischen Sorten, namentlich bezüglich des Knollenertrages, bedeutend überlegen war. Düngung und gute Bearbeitung des Bodens lohnt sie garnicht, höchstens geringe Kalk- und Magnesiagaben, dagegen sind Bodenfeuchtigkeit und Sonnenlicht die Hauptfaktoren der üppigen Entwicklung. Der Vortragende gab ein Beispiel aus der väterlichen Ernte der angebauten Sumpfkartoffel. Der Vortragende selbst konnte bei einer Pflanze mit 5 Knollen, deren Einzelgewicht zwischen 43 und 263 g schwankte, einen durchschnittlichen Stärkegehalt von 15,8 Proz. feststellen. — Im Anschluß hieran machte Prof. Dr. Holdefleiß auf die Ringkrankheit und Blattrollkrankheit der Kartoffeln an der Hand von Abbildungen aufmerksam. Es wäre sehr wesentlich, wenn durch Einführung neuen Saatgutes oder Kreuzungen mit solchem widerstandsfähigere Sorten gezüchtet würden. Im übrigen aber dürfe man die Befürchtungen nicht übertreiben. 1847 war eine große Kartoffelnot infolge von Mißernte, die durch Phytophtera infestans hervorgerufen wurde, während das darauffolgende Jahr sehr ertragreich war. — Darauf wird von Professor Dr. Mez das Ultramikroskop besprochen, bei dem besonders die Beugungsstrahlen verwandt werden. Der Vortragende ist der Ansicht, daß wir nur infolge der Kontrastwirkung Dinge sehen, die unterhalb der Grenze theoretischer Sichtbarkeit liegen. So werden Zellkernkörperchen erst durch Färbung als Punkte sichtbar. Im allgemeinen hat das Ultramikroskop die großen Erwartungen nicht erfüllt. Man erhält zumeist undeutliche Bilder mit unscharfen Umrissen und Formen.

— **Die Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung für Privatbeamte.** Am Sonntag tagte in Weimar die sehr stark besuchte Vertreterversammlung des Bezirksverbandes IV des Deutschen Privatbeamten-Vereins (Hauptverwaltung Magdeburg). Von den Verhandlungsgegenständen verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß nach den vorgelegten Geschäftsberichten die Institutionen des Vereins auch im vergangenen Jahre äußerst günstig abgeschlossen haben. An Unterstützungen ꝛc. wurden im Jahre 1907 gewährt 20 400,14 Mk., insgesamt bisher 270 310,21 Mk. Das Vermögen der Waisenstiftung betrug 149 781,21 Mk. und insgesamt verwaltete der Verein am Schlusse des Geschäftsjahres ein Vermögen von 12 181 327,25 Mk., wobei die Vermögensbestände der Zweigvereine nicht mit eingerechnet sind. Der Gewinn betrug in der Pensionskasse 213 920,73 Mk., in der Witwenkasse 73 416,76 Mk. und in der Begräbniskasse 56 821,54 Mk. Der Gewinn kommt ausschließlich den Kassenbeteiligten zugute. Der Verein beabsichtigt, demnächst auch eine Waisenkasse ins Leben zu rufen. Zur Frage der staatlichen Regelung der Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung für Privatbeamte nahm die Versammlung die nachstehende Entschließung an:

„Die zu Weimar am 17. Mai cr. tagende Vertreterversammlung des Bezirksverbandes IV des Deutschen Privatbeamten-Vereins spricht sich für eine möglichst baldige und klare Entscheidung der gesetzgebenden Körperschaften zu der Frage der staatlichen Regelung der Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatbeamten aus. Nur durch eine schnelle Lösung kann die in weiten Kreisen der deutschen Privatbeamtenschaft eingetretene Beunruhigung beseitigt werden, durch welche die Beteiligten von einer Betätigung der Selbsthilfe zwecks Sicherstellung der Zukunft abgehalten werden. — Die Vertreterversammlung ist ferner der Ansicht, daß die staatliche Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung den Privatbeamten nur ein Existenzminimum als Rentenausmaß bieten kann und daß zur Erreichung ausreichender und angemessener Renteneffekte die Beteiligung an privaten Versorgungskassen nach wie vor unumgänglich notwendig ist. Mit allem Nachdruck fordert die Vertreterversammlung die prinzipielle Anerkennung bestehender privater Versorgungskassen als Ersatzinstitute für die zukünftige staatliche Pensionskasse unter der Voraussetzung, daß die privaten Kassen der Aufsicht



Deutschlands
Elite-Fabrikat,
in den besten Kreisen seit Jahrzehnten eingeführt.

Allein-Vertretung für Halle bei

C. Buchalla

80 Grosse Steinstrasse **80**

Fußbekleidungs-Geschäft I. Ranges.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805191-10/fragment/page=0005
DFG

des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung unterstellt sind und zu nicht höheren Prämiensätzen gleiche Renteneffekte wie die staatliche Versicherung bieten."

— **Das Walpurgisfest im Harzklub-Zweigverein** hatte in diesem Jahre bis zum vorigen Sonnabend verschoben werden müssen. Diese Verzögerung hat aber dem Interesse der Vereinsmitglieder und der Freunde unseres Harzes nichts geschadet, denn das Fest wurde in derselben schönen Weise wie in den früheren Jahren gefeiert. Der prächtige Saal der Saalschloßbrauerei war rings an den Seiten und auf der Bühne mit ungezählten Tannen geschmückt. An den Seiten lagen versteckt im Tannengrün lauschige Plätze, wo man sich vom Tanz erholen und munter plaudern konnte. Die Zahl der Teilnehmer war auch nicht geringer als in den Vorjahren. An vier langen Tafeln hatte man Platz genommen. Das Konzert beim Festessen wurde von der Kapelle unseres 36. Füsilier-Regiments gespielt und persönlich vom Musikdir. Wiegert geleitet. Der erste Vorsitzende, Major Thomas, hatte zu einer Vorstandssitzung des Zentralvorstandes des Harzklubs nach Wernigerode verreisen müssen. Deswegen begrüßte der zweite Vorsitzende, Chefredakteur Dr. Gebensleben, die Teilnehmer mit den freundlichsten Worten und wünschte dem Feste den schönsten Verlauf. Er wies dabei auf die Liebe des Norddeutschen zu seinem Harz hin, der das schönste Gebirge Norddeutschlands wäre. Der Eifer des Vereins für die Verbreitung des Interesses am Harz fände eine gute Unterstützung bei unserem Herrscher, dem deswegen auch das erste Hoch gelten müßte. An den einzelnen Tafeln herrschte bald die schönste Feststimmung; das Konzert und gemeinsame Lieder taten dabei das Ihrige. Unser Opernsänger Birkholz erfreute durch mehrere wunderschöne Lieder. Der Schatzmeister des Vereins, Hofmusikalienhändler Reinhold Koch, wies auf die Leistungen des Zweigvereins Halle für den Harz hin und forderte zum Beitritt zum Verein auf, den nachher z. B. Herr Hauptmann Kunth von der Schutztruppe in Südwest in launigen Worten für sich erklärte und dafür zu wirken versprach, daß auch afrikanische Eingeborene auswärtige Mitglieder werden sollten. Auch den Damen fehlte selbstverständlich der Toast nicht. Diese schöne Pflicht hatte Herr Kaufmann Jühling übernommen. Das treffliche Menu bot schöne Genüsse. Nach aufgehobener Tafel trat man zur Polonaise durch den festlich erleuchteten Garten an, der dann zur besonderen Freude der „jungen Herzlein" der Ball folgte. Als die bestellten elektrischen Bahnen zur Heimkehr mahnten, zogen manche doch noch vor, lieber bis zum Morgen zu feiern.

— **Der Kaufmännische Verein** hat seinen Bericht für das Verwaltungsjahr 1907/08 herausgegeben, aus dem zu entnehmen ist: Die Zahl der Mitglieder beträgt 818. Mit Hilfe des Vereins und verwandter Vereinigungen wurde die Wahl von Mitgliedern für die Handelskammer nach Wunsch vollzogen. Das geschah auch bezüglich der Wahl von zehn Vertretern der Arbeitgeber zur kaufmännischen Ortskrankenkasse. Eine neue und wertvolle Einrichtung schuf der Vorstand durch die in Gemeinschaft mit der Handelskammer veranstalteten fachwissenschaftlichen Vorträge für Kaufleute in der Zeit vom 28. Januar bis 25. Februar d. Js. Vortragender war Professor Dr. Waentig hier. Die Fortbildungsschule des Vereins hat in ihrem 41. Schuljahre sehr befriedigende Ergebnisse aufzuweisen. Einer günstigen Weiterentwickelung erfreute sich auch das Lehrlingsheim, das nahezu 16 Jahre besteht. Zu wünschen wäre, daß die Chefs dieser Einrichtung regeres Interesse entgegenbrächten und ihre Lehrlinge dem Heim nach Möglichkeit zuführten. Der Bericht spricht ausführlich über die Einrichtungen der Fortbildungsschule, das Lehrlingsheim, die Vorträge, die Kranken- und Begräbniskasse und die kaufmännische Unterstützungskasse. Das Vermögen vermehrte sich um 3241 Mk., es betrug am 1. April d. Js. 84 827,55 Mk.

— **Besichtigung in der Gasanstalt I.** Gestern vormittag fand durch zahlreiche Mitglieder des Werkmeistervereins und des dritten kommunalen Bezirksvereins eine Besichtigung der neuen selbsttätigen Oefen in Gasanstalt I statt. Der Betriebsleiter Herr Richter führte die Besucher und erklärte ihnen das in Betrieb gesetzte neue System. Die Oefen wurden gerade in Betrieb gesetzt, als die Gasarbeiter in den Ausstand traten. Mit ganzen fünf Mann ist es heute möglich, den Betrieb in der Gasanstalt aufrecht zu erhalten. Unsere Stadt würde also nicht ohne Licht sein, wie die ausständigen Arbeiter annahmen und darauf ihre Forderung aufbauten. Es setzte alle Besucher in Staunen, mit welcher Präzision sich der Prozeß der Steinkohlenverbrennung vollzog und in welch einfacher Weise der gewonnene Koks nach dem hochgelegenen Turme zum Zwecke der Zerkleinerung und Sortierung geführt wurde. Bei der Anlage ist alles berücksichtigt worden, was sich in gesundheitlicher Beziehung für die Arbeiter ermöglichen ließ, ganz läßt sich allerdings der Rauch nicht vermeiden. Finanziell läßt sich das neue Verfahren gut an; nach der aufgestellten Rechnung werden damit pro Jahr 120 000 Mk. gegenüber dem alten System erspart. Die noch bestehende alte Anlage soll mit der Zeit ebenfalls in eine solche mit selbsttätigen Oefen umgewandelt werden. Die Besucher wurden darauf noch mit der alten Anlage bekannt gemacht und in den freien Raum unter dem neuen großen Gasometer geführt. Die dort getroffenen Einrichtungen sind derart, daß eine Explosion von Gas gänzlich ausgeschlossen ist.

— **Die Mitglieder des evangelischen Arbeitervereins** werden nochmals zur Teilnahme an der vom 9.—12. Juni hier in Halle stattfindenden Tagung des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands eingeladen. Besonders wird auch zur Beteiligung an dem Familienabend am 4. Pfingstfeiertag abends 8 Uhr in den Thaliasälen aufgefordert. Schon aus Aufmerksamkeit für die Gäste sollte diese Veranstaltung recht zahlreich besucht werden.

Ein trauriger Unglücksfall bei der Stadtbahn.

Schon wieder hat sich bei unserer Stadtbahn ein sehr großes Unglück ereignet, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Wir erfahren dazu folgendes: Am Sonntag nachmittag wurde in der Merseburgerstraße vor dem Grundstück Nr. 163 das 4jährige Mädchen Luise Ruhmann von dem Motorwagen Nr. 12 der Stadtbahn überfahren und auf der Stelle getötet, als es allein den Fahrdamm überschreiten wollte. Soweit die Feststellungen bisher ergeben haben, liegt eine Fahrlässigkeit des Motorwagenführers nicht vor. — Von anderer Seite erfahren wir dazu noch folgendes: Als am Sonntag nachmittags 5 Uhr 45 Min. der Motorwagen Nr. 12 auf der Fahrt vom Steinweg nach der Artillerie-Kaserne war, mußte der Wagen auf dem Riebeckplatz an der Haltestelle am Apollo-Theater zur Aufnahme von Fahrgästen halten, und hatte dann seine Fahrt fortgesetzt. Durch ein Gespann, das aus der Prinzenstraße heraus kam und die Gleise kreuzte, war der Wagenführer gezwungen, in einem ganz mäßigen Tempo zu fahren. Als das Gespann vorbei war, sah er auf dem Nebengleise ein kleines Mädchen stehen. Als der Wagen auf etwa 4 Meter an das Kind herangekommen war, rief eine Frau, nach Aussage des Publikums die Mutter, dem Kinde etwas zu, worauf das Kind sich umdrehte und vor den Wagen lief, um auf die andere Seite der Straße zu kommen. Der Führer bremste sofort elektrisch und auch mit der Handbremse und gab auch Glockensignale; das Kind schien aber erschrocken zu sein, denn es blieb plötzlich auf dem Gleise vor dem Wagen stehen. Es war nicht möglich, den Wagen so kurz zum Stehen zu bringen, infolgedessen geriet das Kind unter die Schutzvorrichtung. Die Kleine wurde sofort getötet.

Es scheint doch wohl eine Verschuldung in der Beaufsichtigung vorzuliegen, in einer so verkehrsreichen Straße dürfen so kleine Kinder auch nicht eine Minute ohne Aufsicht sein. Das Unglück ist sehr zu beklagen. Hoffentlich wird aber die Aufmerksamkeit größer.

— **Neue Ansichtspostkarten von der Heide.** Eine Reihenfolge Postkarten mit schönen landschaftlichen Ansichten der Heide sind vom Heide-Verein auf Wunsch vieler seiner Mitglieder herausgegeben worden. Bisher gab es, von einigen schönen Karten aus den Verlagen von Hans Luckow und von H. Leistenschneider abgesehen, nur Ansichtspostkarten von den Gastwirtschaften in und an der Heide, an Karten von landschaftlich schönen Punkten der Heide fehlte es fast ganz, was oft bedauert wurde. Der Vorsitzende des Heide-Vereins, Herr Juwelier Tittel, der wohl ohne weiteres als einer der besten Kenner unserer Heide anerkannt werden muß, hat nun aus seiner Sammlung von über dreihundert verschiedenen Photographien der Heide die schönsten herausgesucht, auch einige humoristische Aufnahmen von den Zugangswegen zur Heide mitverwenden lassen, so daß die Auflage wohl allseitig Anklang finden wird. Es sind dreizehn verschiedene Postkarten, die in Kürze auch Nichtmitgliedern durch die hiesigen Postkarten-Handlungen sowie durch die Gastwirtschaften in und an der Heide zugängig gemacht werden sollen.

— **Ein Badezug zu Pfingsten.** Ebenso wie im vorigen Jahre wird auch in diesem Jahre am Tage vor Pfingsten (6. Juni) ein Sonderzug von Leipzig (Berliner Bahnhof) nach Bremen und Hamburg verkehren, der auch Anschluß nach den Nordseebädern Helgoland, Norderney und Westerland gewährt. Zu diesem Sonderzuge werden außer den Sonderzugfahrkarten nach Bremen und Hamburg bei der hiesigen Fahrkarten-Ausgabestelle auch Fahrkarten zu ermäßigten Preisen nach Helgoland, Norderney und Westerland ausgegeben. Ferner werden bei den Fahrkarten-Ausgabestellen in Bremen und Hamburg gegen Vorzeigung der Sonderzugkarten nach diesen beiden Städten Karten zu ermäßigten Preisen nach Helgoland, Norderney und Westerland verabfolgt. Alles nähere über diesen Sonderzug ist aus den von der Königlichen Eisenbahndirektion in Halle herausgegebenen Sonderzugübersichten, die bei der hiesigen Fahrkarten-Ausgabestelle kostenlos erhältlich sind, zu ersehen. — Der Preis der zwei Monate gültigen Sonderzugkarte von Halle nach Helgoland beträgt für die II. Klasse 38,70 Mk., für die III. Klasse 27,30 Mk., nach Norderney für die II. Klasse 45,80 Mk., für die III. Klasse 33,80 Mk., nach Westerland für die II. Klasse 48,90 Mk., für die III. Klasse 33,40 Mk. Ferner werden noch am 4., 15., 18. Juli und 15. August Feriensonderzüge von Leipzig nach Bremen und Hamburg mit Anschluß für die Nordseebäder fahren.

— **Das Cabaret im Wintergarten.** Einen schönen Beweis seiner Rührigkeit und seines Interesses für seine Gäste bringt der Wirt des Wintergartens durch das Arrangieren eines Cabarets. Künstler ersten Ranges waren angekündigt und es sind wirklich auch Künstler ersten Ranges, die die Hörer erfreuten. Die vornehme, künstlerische Vortragsweise der Gesänge und Deklamationen zeugte von großem Können. Die rechte Verbindung zwischen den Künstlern und dem zahlreich erschienenen Publikum stellte der beliebte Humorist Erich Kersten her. Seine Rezitationen ernsten, heiteren und drastischen Inhalts waren von köstlichem Humor gewürzt. Das Publikum amüsierte sich vortrefflich und geizte auch mit dem Beifall nicht. Ein Besuch dieser eigenartigen Vorstellungen kann nur empfohlen werden. W.

— **In der internationalen Ringkampfkonkurrenz** im Walhallatheater siegte am Sonnabend Josef Milchthaler nach 9 Minuten über Saschof Pytlinski, Gambier II nach der Gesamtzeit von 46 Minuten über Paul Moldt. Der Kampf zwischen Albert Sturm und Josef Dworatzeck wurde nach 30 Minuten als unentschieden abgebrochen und wird an einem der nächsten Abende bis zur definitiven Entscheidung fortgesetzt. Gestern (Sonntag) abend siegte Albert Sturm über Vincent Illa nach 7 Minuten durch Untergriff von hinten. In diesem Kampfe ließ sich Illa dem Schiedsrichter gegenüber verschiedene Ungehörigkeiten zu schulden kommen. Im heutigen Anzeigenteil erläßt Herr Hammer deshalb eine Herausforderung an Herrn Illa zu Mittwoch. Alsdann konnte Josef Dworatzeck nach 18 Minuten über Josef Milchthaler durch Zufall einen Sieg an sich reißen. Milchthaler hatte Untergriff von hinten, wollte seinen Gegner hochheben und fiel dabei so unglücklich, daß Dworatzeck nur noch die eine Schulter etwas zu Boden zu drücken brauchte. Gambier II und Henricksen rangen 30 Minuten unentschieden. Die Fortsetzung des Kampfes ist an einem der nächsten Abende. Heute (Montag) abend sind wieder interessante Kämpfe zu erwarten, so zwischen Sturm und Müller, Moldt und Illa, Ritzler und Milchthaler.

— **Geschäftliches.** Als höchste Auszeichnung wurde auf der Kochkunst-Ausstellung in Lübeck der Maggi-Gesellschaft, Berlin, die silberne Staatsmedaille der Freien und Hansestadt Lübeck zuerkannt. Die Maggi-Gesellschaft besitzt nunmehr 10 deutsche Staatspreise, darunter auch denjenigen von Preußen.

— **Bekanntmachung.** Wegen Regulierung des Fahrdammes wird die Straße Weingärten vom 18. d. Mts. ab auf acht Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

— **Von Stadt und Straße.** Am Sonnabend nachmittag drohte ein an der II. Etage des Grundstücks Gr. Ulrichstr. 54 befestigtes, zwei Meter langes Leinwandschild herunterzufallen; es hatte sich auf einer Seite gelöst. Da der Besitzer nicht da war, wurde das Schild von der Feuerwehr mittels der großen Leiter heruntergeholt. — In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde der Fleischer R. vor dem Grundstück Schloßberg 1 von einer unbekannten Mannsperson derart mißhandelt, daß er erhebliche Kopfverletzungen davontrug und seine Ueberführung nach der Klinik erfolgen mußte. — Am Vormittag des Sonntags fuhr dem Bremser Sch. in der Hafenstraße beim Rangieren ein Zug der Halle-Hettstedter Eisenbahn über beide Füße. Wie sich der Unglücksfall zugetragen hat, konnte nicht festgestellt werden. Sch. wurde mittels Krankenwagens dem Elisabeth-Krankenhause zugeführt. — In der Nacht zum heutigen Montag wurde der Handelsmann W., als er in der Gr. Ulrichstraße zwei Polizeibeamten, die einen renitenten Burschen zur Wache bringen wollten, Hilfe leisten wollte, von dem Stellmacher H. mit einem Stocke mehrere Male über den Kopf geschlagen, sodaß er drei Wunden erlitt. Nachdem ihm auf der Polizei-Hauptwache ein Notverband angelegt war, mußte er umgehend in die Königl. Klinik gebracht werden. — Bei einer heute morgen abgehaltenen Streife wurde in einem Schuppen in den Pulverweiden eine männliche Person nächtigend angetroffen. — Schließlich wurde heute früh an der Ziegelwiese oberhalb der Peißnitzbrücke eine männliche Leiche gelandet, die nach den vorgefundenen Papieren die des Mechanikers J. ist. Die Leiche wurde nach dem Nordfriedhof überführt.

Kurorte und Reisen.

— **Der Verband deutscher Ostseebäder zu Berlin,** Unter den Linden 76a, dem alle irgendwie bedeutenden Ostseebäder angehören, versendet seinen soeben erschienenen bekannten Führer durch die Ostseebäder 1908 (30 Pfg., zuzüglich 20 Pfg. Porto). Der Führer, 304 Seiten stark, mit Karten und Plänen, beschreibt in Kürze sämtliche 75 Ostseebäder und enthält alles Wissenswerte in Bezug auf ihre Lage und Einrichtungen, über Reise, Unterkunft und Aufenthalt, Kurtaxe usw. Die Auswahl eines passenden Bades wird durch diesen Führer sehr erleichtert.

— **Das Seebad Misdroy** rüstet sich zum Empfang seiner zahlreichen Gäste, die in diesem Jahre dort manchen Wunsch erfüllt sehen. Es sei nur erwähnt, daß mit erheblichen Kosten das Damenbad neu ausgebaut, das Familienbad zurückgerückt und vergrößert und die beliebte Viktoria-Promenade umgestaltet ist. Um die Reise nach Misdroy bequemer zu gestalten, ist tägliche Verbindung zwischen Stettin-Laatzig-Misdroy durch die Camminer Dampfschiffsgesellschaft sichergestellt, 22 Züge vermitteln den Verkehr mit Stettin, neun Züge mit den Nachbarbädern. Dazu kommt zahlreiche Dampferverbindung von der Seebrücke nach Swinemünde, Heringsdorf usw. Die auch in diesem Jahre erwartete Kriegsflotte kann daher von Misdroy aus bequem besucht werden, ohne daß die Schattenseiten des Menschentrubels mit in Kauf genommen werden müßten. Für die musikalische Unterhaltung wird die in Berlin allgemein beliebte Musikkapelle des Herrn Dirigenten Mahlmann Sorge tragen.

— **Sommeraufenthalt in der Schweiz.** Soeben erschien die Sommerausgabe 1908 des Verzeichnisses von etwa 900 Hotels, Pensionen und Sommerwohnungen der Schweiz, deren ausführliche Prospekte beim Verkehrsbureau Basel aufliegen. Die Liste, sowie einzelne danach gewählte Hotel-Prospekte werden gegen Einsendung von 10 Pfg. (eine Antwortpostkarte wird als Portovergütung angenommen) unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis an jedermann versandt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Kalisyndikat.** Unter Bezugnahme auf die in den letzten Tagen verbreiteten Meldungen betreffend Verlegung des Sitzes des Kalisyndikats von Staßfurt erklärt der anhaltische Fiskus, er habe keinerlei Bereitwilligkeitserklärung abgegeben, das Syndikatsgebäude zu übernehmen. Zu einer solchen Erklärung liege auch keinerlei Veranlassung vor, da das vorhandene Gebäude für jetzt und später vollkommen ausreiche. Der anhaltische Fiskus habe nur großes Interesse daran, wenn der Sitz des Kalisyndikats in Staßfurt verbleibt.

—y. **Hallesche Kaliwerke, Aktiengesellschaft, Halle a. S.** Der Vorstand fordert die Einzahlung einer weiteren Rate von 25 Proz. auf die bisher mit 25 Proz. eingezahlten Interimsscheine der Aktien, und zwar mit 250 Mk. für jede Aktie, bis zum 22. Mai d. Js. Für später erfolgende Einzahlungen werden 5 Proz. Verzugszinsen in Anrechnung gebracht.

—y. **Adler-Kaliwerke, Aktiengesellschaft, in Oberröblingen.** Die Verwaltung beschloß die Sanierung des Unternehmens derart, daß auf jede Aktie 400 Mk. zugezahlt werden, wodurch diese Aktien in fünfprozentige Vorzugsaktien umgewandelt werden. Es wurde mitgeteilt, daß der spätere Geldbedarf des Unternehmens zum vollständigen Ausbau der Anlagen noch drei Millionen Mark beträgt, die man durch eine Obligationsanleihe zu beschaffen hofft.

—y. **Kaligewerkschaft Roßleben.** In der bereits erwähnten Gewerkenversammlung erklärte Generaldirektor Ebeling, daß es sich bei der Konsolidation der gesamten 25 Felder der Gewerkschaft um berggesetzlich vorgeschriebene Formalitäten handele, durch die an der Substanz des Bergwerks nichts geändert wird. Ueber Felderteilungen zu sprechen, sei verfrüht. Die Errichtung eines zweiten Schachtes sei seitens der Regierung noch nicht gefordert worden. Der Vorstand habe sich aber bereits über den Ansatzpunkt des zweiten Schachtes schlüssig gemacht. Da die Gewerkschaft noch rund 500 000 M. unbegebene Obligationen besitze und außerdem infolge von Abschreibungen usw. über flüssige Mittel verfüge, so glaubt der Vorstand, die Gewerken nicht zu sehr heranzuziehen zu brauchen; in nächster Zeit stehe eine Zubuße jedenfalls nicht in Aussicht.

—y. **Die Sudenburger Maschinenfabrik** hat auch in diesem Jahre, obwohl die Beschäftigung nicht ins Stocken kam, einen ungünstigen Abschluß zu verzeichnen. Man beschäftigt sich deshalb in der Verwaltung seit einiger Zeit mit der Frage, wie eine Gesundung des Unternehmens herbeizuführen wäre. Zu bestimmten Vorschlägen für die Sanierung ist man noch nicht gekommen, doch werden die Erwägungen mit Eifer betrieben. Man hofft, bis zur demnächst einzuberufenden Generalversammlung mit bestimmten Vorschlägen hervortreten zu können. Jedenfalls wird man sog. Vorzugsaktien durch Zuzahlung auf alte Aktien schaffen.

—y. **Donnersmarckhütte,** Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Aktiengesellschaft, in Zabrze, O.-S. An der Berliner Börse herrschte in den letzten Tagen auffallend starke Nachfrage nach den Aktien dieser Gesellschaft. Zur Erklärung dieser Tatsache wurde angeführt, daß Pläne hinsichtlich der Fusion des Werkes mit einer anderen Gesellschaft erwogen würden. Auch wurde der Vermutung Ausdruck gegeben, daß von einigen Bankinstituten Aktien der Gesellschaft erworben würden, um sich Einfluß auf die Verwaltung des Unternehmens zu verschaffen. Wie es scheint, sind diese Gerüchte zum Teil mit der schweren Erkrankung des Vorsitzenden der Gesellschaft, Bankiers Jarislowsky, in Verbindung zu bringen.

—y. **Die neu gegründete Thüringische Landesbank,** Aktiengesellschaft, in Weimar, errichtet in Jena eine Filiale unter Uebernahme des Geschäftsbetriebes der Gewerbe- und Landwirtschaftsbank (E. G. m. u. H.).

W. **Aus der Hopfenindustrie.** In London fand am 16. Mai eine große Demonstrationsversammlung der Hopfenpflanzer, Hopfenpflücker und anderer von der Hopfenindustrie abhängiger Arbeiter wegen der Konkurrenz des ausländischen, namentlich amerikanischen Hopfens statt. In einer Resolution wurde die Regierung aufgefordert, Maßnahmen zur Verhütung des weiteren Niederganges der Hopfenindustrie zu treffen und einen Zoll von 40 Schillingen auf den Zentner eingeführten fremden Hopfens zu legen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Schlossermeister Louis Richard Claus, Inhaber der Fabrik für Eisenkonstruktion und der Schlosserei unter der Firma Schmidt u. Schlieder in Leipzig. Preßvergolder Karl August Louis Clemens Inhaber einer Preßvergoldeanstalt in Leipzig. Petroleum- und Seifenvertriebsgesellschaft m. b. H. vorm. Gebr. Paepcke in Magdeburg.

— **Die Firma August Mann,** Halle a. S., teilt uns mit: Am 18. Mai cr. trafen ein: Eilfrachtdampfer „Leipzig", Kapitän Fr. Rehländer, und Kahn Nr. 281, Schiffer Fr. Hädicke, beide mit Stückgut von Hamburg; ferner Kahn Nr. 2526, Schiffer Haase, mit Kohlen von Hamburg.

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte in der Woche vom 14. bis 18. Mai 1908.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Stendal, Stadt	19,40—21,00	18,00—18,80	16,60—18,00	15,00—15,20	40,00[1]*)
Jerichow II	19,80—20,80	18,60	—	—	—
Aschersleben, St.	20,80—21,40	19,20—19,50	—	15,60—16,00	24,00—26,00
Halberstadt Stadt	19,70—20,70	18,80—19,60	15,80—18,20	15,25—16,38	17,80—20,70
do. Land	20,50—21,00	19,00—19,80	—	15,50—16,00	—
Wernigerode	20,00—21,00	19,50—20,00	18,00—18,50	15,00—16,00	18,00—24,00
Torgau	21,50	—	—	16,00	—
Schweinitz	—	18,75—19,13[2]	—	15,00—15,50[3]	32,00—40,00[1]
Saalkreis	20,40—21,30	19,00—19,60	—	15,60—16,20	18,00—20,00
Halle Stadt	20,60—21,40	19,50—20,10	—	15,80—16,40	20,00—21,00
Eckartsberga	19,00—19,60	18,00—19,00	17,00—18,00	14,00—14,80	15,00—16,00
Querfurt	21,20	29,00	—	—	—
Merseburg, Stadt	20,00—21,50	19,00—20,00	16,50—20,00	15,00—16,50	19,00—25,00
Weißenfels, Stadt	19,40—21,30	19,40—20,10[4]	17,00—18,50	14,50—16,00[5]	—
do. Land	21,20	20,00	—	16,00	—
Erfurt, Stadt	19,50—21,00	19,00—20,50	18,00—22,00	15,50—17,00	20,00—24,00

Bemerkungen: [1] Qualitätsware, [2] 480 kg, [3] 400 kg, [4] 350 Ztr., [5] 500 Ztr. *) und darüber.

+ **Berlin,** 16. Mai. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") **Butter:** Die heutigen Notierungen sind Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 118—120—122 M., do. IIa Qual 115—118 M. — **Schmalz:** Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 49,00—49,50 M., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 51,50 M., Berliner Stadtschmalz Krone 51,00—58,00 M., Berliner Bratenschmalz Kornblume 52,00—58,00 M. **Speck:** ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., v. 88° Rend. 11,35-11,45. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 9,55—9,65. }

Brotraffinade I. ohne Faß 21,37½—21,62½. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: still.
Gem. Raffinade mit Sack 21,12½—21,37½. }
Gem. Melis mit Sack 20,62½—20,87½. }

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Mai 23,35G, 23,45B.	August 23,45G, 23,55B.
Juni 23,35G, 23,45B.	Oktbr. 21,35G, 21,45B.
Juli 23,40G, 23,50B.	Oktober/Dezbr. 21,05G, 21,15B.

Tendenz: ruhig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805191-10/fragment/page=0006

amburg, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamaurg.

Mai 23,35.	Oktober. 21.40.	
Juni 23,35.	Dezember 21,05.	Tendenz: ruhig.
August 23,50.	März 21,45.	

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 18. Mai. Preis pro 100 Kilo 10,90 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Salpeterpreise am 18. Mai 1908.

— Sofort: **Hamburg** 9,55 **M.**, **Magdeburg** 9,70 **M.** — Mai 1908: **Hamburg** 9,35 **M.**, **Magdeburg** 9,70 **M.** — Februar-März 1909: **Magdeburg** 10,25 **M.** — Februar-März 1910: **Magdeburg 10,15 M. Tendenz: ruhig.**

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")
Weizen per Mai —,— M., Juli 216,25 M., Sep. 192,50 M.
Roggen per Mai —,— M., Juli 193,75 M., Sep. 178,50 M.
Hafer per Mai 164,50 M., Juli 166,75 M.
Mais per Mai 160,00 M., Juli 147,75 M.
Rüböl per Mai —,— M., Okt. 68,90 M.

Börse von Berlin vom 18. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg".)

Die Börse begann die neue Woche im allgemeinen in mißmutiger Stimmung. Nur auf dem Rentenmarkte trat Kauflust hervor in Zusammenhang mit der Erleichterung des Geldmarktes. Die Führung hatte russische Anleihe von 1902, die bei ziemlich lebhaftem Geschäft 5/8 Prozent gewann. Auch 3prozentige Reichsanleihe und Japaner stellten sich höher. Im übrigen war die Spekulation zurückhaltend, und die Kurse neigten zur Schwäche. Der Bankenmarkt war wieder vernachlässigt. Von Bahnen konnten amerikanische die anfänglichen kleinen Besserungen nicht behaupten, da London für diese Werte niedrigere Kurse meldete. Montanwerte stellten sich fast durchweg niedriger, und zwar Phönixaktien um mehr als 1 Prozent. Bochumer lagen fest. Schiffahrtsaktien wurden nur unbedeutend verändert. Dynamitaktien und Allgem. Elektrizitätsaktien schwächten sich, der allgemeinen Tendenz folgend, ebenfalls ab. Bei schleppendem Geschäft machte später die Abschwächung auf dem Montanaktienmarkte weitere Fortschritte und zog auch Bochumer in Mitleidenschaft. Dagegen bewahrte der Rentenmarkt seine Festigkeit in vollem Umfange. Deutsche Reichsanleihe und Russen besserten sich weiter. Oesterreichische Bahnen und Kreditaktien neigten zur Schwäche. Tägl. Geld 4 Prozent und darunter. Privatdiskont 3 7/8 Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Neuer Leiter der Mansfelder Gewerkschaft.

Eisleben, 18. Mai. Als Oberberg- und Hüttendirektor der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft ist sicherem Vernehmen nach Bergrat Dr. Vogelsang in Sondershausen berufen worden. Er ist jetzt Leiter des Kaliwerks „Glückauf".

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 18. Mai. (Vormittags-Ziehung.) Es fielen 15 000 Mk. auf Nr. 163 421; 10 000 Mk. auf Nr. 64 111 233 462; 5000 Mk. auf Nr. 42 082 226 740 273 930; 3000 Mk. auf Nr. 563 8636 20 048 21 088 24 389 29 975 31 891 32 665 39 093 42 495 43 853 48 410 49 480 74 775 87 704 88 476 89 483 100 159 112 556 121 415 126 359 128 453 132 412 132 725 137 633 139 705 146 876 150 652 157 160 168 894 190 077 195 316 196 438 197 103 206 887 207 780 212 374 218 732 220 600 221 751 224 820 226 006 228 200 229 576 234 550 235 414 238 278 239 516 239 637 251 046 263 352 268 978 276 925 278 775 280 435 280 568. (Ohne Gewähr.)

Ein neuer Fall von Genickstarre.

Bautzen, 18. Mai. Die Genickstarre ist beim Infanterie-Regiment 103 wieder ausgebrochen. Wie das Garnisonkommando heute bekannt gibt, ist ein Soldat der 5. Kompagnie an Genickstarre erkrankt. Nach Ansicht des Regimentsarztes dürfte es sich um einen ganz neuen Fall von Genickstarre handeln, der mit der erloschenen Epidemie nicht in Zusammenhang zu bringen ist. Entsprechende Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Die Studentenkrawalle in Oesterreich.

Innsbruck, 18. Mai. An der Universität kam es heute zu großen Tumulten. Klerikale Studenten, verstärkt durch nichtakademische Elemente, verweigerten den freisinnigen Studenten den Eintritt. Es kam zu heftigen Zusammenstößen. Die Vermittelung des Rektors blieb einflußlos, ebenso die Sistierung der Vorlesungen. Die Universität wurde deshalb geschlossen.

Aus den Bergen.

Bern, 18. Mai. Die Leiche des seit dem 22. Februar vermißten Skiläufers Otto Meyer aus **Pforzheim** wurde gestern gefunden, dagegen noch nicht die des am gleichen Tage verunglückten Böhm aus **Bern.** Da die Leiche Meyers keine äußeren Verletzungen aufweist, so ist anzunehmen, daß Meyer der Kälte und Erschöpfung erlegen ist.

Japan und Korea.

Soul, 18. Mai. (Meldung des Reuterschen Bur.) Aus Anlaß des Jahrestages der Oeffnung des Hafens **Tschemulpo** für den auswärtigen Handel fand eine Feier statt, der auch Marquis Ito beiwohnte. Bei dem Bankett **hielt Ito eine Rede,** in der er die friedliche Politik Japans **in Korea** betonte. Korea möge, um in Zukunft unabhängig **zu** sein, der Verbündete Japans werden. Die Rede wurde von Koreanern und Japanern mit Begeisterung aufgenommen.

Ein neuer Bankkrach in Nordamerika.

Pittsburg, 18. Mai. Eine amtliche Veröffentlichung meldet, die Alleghany National Bank werde morgen ihre Pforten nicht öffnen, da der Kontrolleur des Barbestandes der Bank ihre Liquidation für erforderlich erkläre. Die Maßregel sei durch Betrügereien des Kassierers Montgomery in Höhe von 500 000 Dollars veranlaßt. Montgomery befände sich hinter Schloß und Riegel.

Pittsburg, 18. Mai. Nach einer weiteren Meldung beträgt der Fehlbetrag bei der Alleghany National Bank über 2 Millionen Dollars.

Wiesbaden, 18. Mai. Der Kaiser unternahm heute morgen einen Spazierritt. Später machten der Kaiser, die Kaiserin, Fürst Bülow und das Gefolge eine Ausfahrt im Automobil und daran anschließend einen Spaziergang.

München, 18. Mai. Der Prinzregent ist heute vormittag 9½ Uhr mit dem Hofsonderzuge in Begleitung des Justizministers v. Miltner und des Polizeidirektors Freiherrn v. d. Heydt zu einem achttägigen Aufenthalt nach Berchtesgaden abgereist.

Dessau, 18. Mai. In der Dessauer Zuckerraffinerie stürzte gestern der 18jährige Arbeiter Sasse in eine mit kochender Lauge gefüllte Siedepfanne und wurde derart verbrüht, daß er nach kurzer Zeit im Krankenhause starb.

Breslau, 18. Mai. Die Erdbebenwarte Krietern meldet: Die Apparate verzeichneten gestern nachmittag von 1 Uhr 34 Minuten ab ein starkes Erdbeben in einer Entfernung von etwa 17 000 Kilometern. Das Beben dauerte bis 2 Uhr 20 Minuten.

Tientsin, 18. Mai. Der Vertrag betr. die Ausnutzung der Forstbestände am Jalu ist am 16. Mai durch den japanischen Gesandten unterzeichnet worden.

Tokio, 18. Mai. Die Wahlen zum Abgeordnetenhause haben eine geschlossene Regierungsmehrheit ergeben.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Se. Erz. der kommand. General des 4. Armeekorps von Beneckendorf und von Hindenburg aus Magdeburg. Se. Erz. der kommand. General des 16. Armeekorps von Prittwitz und Gaffron aus Metz. Hauptmann Taupe aus Magdeburg. Baron von Blome nebst Bedienung aus Dresden. Rittergutsbesitzer Lüttich aus Mönchpfiffel. Rittergutsbesitzer Beyer nebst Sohn aus Dresden. Rittergutsbesitzer Köhm auf Schloß Kolbitz. Landwirt Freiherr von Fritsch aus Goddula. Justizrat Bamberger aus Aschersleben. Dipl.-Ingenieur Frhr. von Löw aus Wiesbaden. Dr. G. Baar aus Portland. Oekonomierat L. F. Fensch aus Lenstow. von Bredow nebst Gemahlin aus Kiel. Bergwerksdirektor Krisch aus Helmstedt. Friedrich Pfaff nebst Gemahlin aus Köln. Landwirt Friedrich Marrell nebst Gemahlin aus Kronberg. Dr. Sachs aus Berlin. Frau Rittergutsbesitzer Grobe aus Roitzsch. Gustav W. von Zahn aus Berlin. Fabrikant Heubach aus Lichte. Kaufleute: Emil Mehlhose, Chieger, Willy Walter, Löwenthal, Sachs, S. Mark, Ernst l'Orange, H. Ehrhardt, Dickertmann, Harry Lewy, Max Löwenthal, J. Deley, L. Fürst, Martin Labomdter, Hirschfeld, sämtlich aus Berlin. Stahlbuhk, G. W. Grothusen, beide aus Hamburg. Cuno Helft aus Bleicherode. Otto Höpker aus Herford. Ferd. Carl aus Stuttgart. Emil Seidel aus Plauen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 18. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 3 7/8 %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	84,90b
Rio de Janeiro auf London	15 5/16

Geldsorten.

Sovereigns	20,37bG
20 Francs-Stücke	16,26b
Amerikanische Noten	417,75b
Belgische do.	81,00b
Dänische do.	112,00b
Englische do.	20,41b
Französische do.	81,20bG
Holländische do.	168,50b
Italienische do.	81,30b
Oesterreichische do.	85,00b
Russische do.	214,05b
Schweizer do.	81,15b

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	99,50b
3½% do. do.	91,60bG
3% do. do.	82,50bG
3% do. do. alt	82,40b
4% neue Konsols	99,50b
3½% Preußische Staats-Anleihe	91,60bG
3% do. do.	82,50bG
3% do. do. alt	82,40b
4% Deutsche Schatzanweisungen	99,70bB
4% Preussische Schatzanweisungen	99,50B
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	90,75G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½% do.	91,40G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	80,25bG
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	91,10G
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896—1905	80,40bG
3% Sächsische Staats-Rente	81,70bG
3½% Rheinpr. 28	90,10G
3½% Apolda 1895	91,00G
3½% Berliner 1882—98	91,25G
4% Erfurt 1893, 1901	98,50G
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	91,60G
3½% do. 1902	—,—
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	98,00bG
3½% do. 1886, 1892	93,50G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	98,60G
3½% do. 1875—1902	92,30G
4% Merseburg 1901 unc. 10.	97,75G
3½% München 1903—04	89,80G
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	90,50G
3½% Weimar 1888	92,00G
4% Wormser Stadt-Anl.	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	90,10bG
3% do. do.	80,40b
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	99,75b
4% do. do. (neue)	98,25b
3½% do. do.	—,—
3% do. do.	82,75bB

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	101,10b
4½% do. 1898 gr.	96,25b
1,30 Griechen con.	—,—
1,75 do. Monopol	50,50bG
1,60 do. Gold	47,50G
4½% Japaner 1905	88,90b
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	100,50G
4% Oesterreich. Goldrente	—,—
4% do. Kronenrente	—,—
4 1/5% do. Silberrente	—,—
4 1/5% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3.	63,50bG
4% Rumänen amort. 1890	92,00G
4% do. 1898	88,90b
4% Russen 1880	82,80bG
4% do. 1902	83,20bG
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	82,30b
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	90,00bG
Türkenlose 400 Fr.	150,40b
4% Ungar. Gold gr.	93,60b
4% do. Kronen	93,90b
3½% do. Staatsrente 97	82,90G
3% do. Eiser. Tb. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,50G

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	104,50b
Halle-Hettstedt	— —
Lübeck-Büchen	181,50bG
Schantungbahn	102,00B
Elektrische Hochbahn	124,80b
Grosse Berliner Straßenbahn	171,60bG
Franzosen ult.	148,75b
Lombarden ult.	23,80bB
Canada-Pazific abg.	156,00b
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	79,10b
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	121,00b
Westsizilianische Eisenbahn	79,10bG

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	96,70G
3% Dux-Prager do.	76,75G
4% Oesterr. Gold Pr.	96,00G
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	62,25G
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	90,00b
4% Moskau Rjäsan Pr.	85,50bG
3% Transkaukasische 5. Pr.	69,00b
4% Wladikawkas 1897 Pr.	80,75b
5% Anatolier 1. Pr.	101,60G
5% do. 2. Pr.	101,60G
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	70,60G
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	78,40bG
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	70,30G
4% North.-Pac. Pr. Lien.	100,25bB
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	73,25G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	109,50b
Norddeutscher Lloyd	94,80b

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	152,75b
Berliner Handelsgesellschaft	162,60bG
do Hypoth.-Bank Lit. B.	169,00G
Commerz.- u. Disk.-Bank	108,50G
Darmstädter Bank Markst.	124,30G
Dessauer Landes-Bank	105,40bG
Deutsche Bank	232,90b
do. Uebersee-Bank	148,50G
Diskonto-Kommandit-Ant.	175,10bG
Dresdner Bank	139,25G
Essener Kredit	158,00bG
Gothaer Grundkredit-Bank	155 10G
Leipziger Kreditanstalt	161,80b
Magdeburger Bankverein	115,00bG
do. Privatbank	118 30G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	115,60bG
Nationalbank für Deutschland	115,00bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	198,90b
Petersburger Diskonto-Bank	146 50b
Preußische Boden-Kredit-Bank	150,00bG
do. Zentral-Boden-Kredit	180,00bG
Reichsbank	154,70bB
Russische Bank f. ausw. Handel	126,90b
Sächsische Bank	142,90bB
A. Schaaffhaus. Bankverein	134,00bG
Schlesischer Bankverein	152 50b
Wiener Bankverein	131,75b

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	223,90b
Schultheiss	253,50bG
Leipziger Brauerei Riebeck	180,00G
Vereinsbr. Artern	106,00bB

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	200,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	358,75b
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	216,60b
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	—,—
do. do. (neue)	216,00b
Anglo-Kontinental-Guano	109,40B
Anhaltische Kohlenwerke	106,25b
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	319,00G
Bergmann Elektr.	263,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	202,25bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	177,50b
do. Masch. Schwrzk.	235,10b
Bismarckhütte	299,25bG
Bliesenbach V.-A.	42,70bG
Bochumer Gußstahl	220,50bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	253,00G
Buderus	112,00bG
Butzke & Co., Metall	96,50b
Chem. Fabrik Buckau	191,10bG
Concordia Bergw.	322,75b
Consolidation Schalke	415,70b
Cottbuser Masch.	92,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	216,00bG
Dessauer Gas	161,00bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	153,80b
do. Uebersee. Elektr. Akt.	146,95bG
do. Gasglühlicht	340,00bG
do. Waffen u. Mun.	262,00bG
Donnersmarck-Hütte konv	304,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	62,75b
Dortmunder Union Lit. D.	91,80b
Dynamit-Trust	160,10b
Eilenburger Kattun	115,50G
Eintracht, Bergw.	365,00bG
Elektra Dresden	72,50G
Elektr. Untern. Zürich	182,80G
Eschweiler Bergw.	206,00G
do. Eisen	121,00G
Gelsw. Eisenw.	179,00b
Gelsenkirch. Bergw.	193,50bG
Georg-Marienhütte	61,25b
do. do. St.-Pr.	81,60b
Gesellschaft f. elektr. Untern.	129,25b
Glauziger Zuckerfabrik	157,75bG
Greppiner Werke	157,00B
Hallesche Maschinen	339,25G
Hannov. Bauges St.-Pr.	66,30bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	390,50bG
Harpener Bergbau	197,60b
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	147,50bG
Harzer A. u. B	49,25b
Haspe Eis. u. St.	160 00bG
Hemmoor Portland	136,00B
Hibernia Bergw.-Ges.	248,00G
Hildebrand, Mühlen	157,00B
Hörder St.-Pr. L.-A.	— —
Hösch, Eisen u. Stahl	224,25bG
Jeantsch	56,50bG
Kahla Porzellan	346,60bG
Kaliwerke Aschersleben	136,00bG
Kattowitzer Bergbau	266,25bG
Kölner Bergwerk	424,75b
König Wilhelm abg.	267,50b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	154,10bG
Kyffhäuserhütte	128,25b
Lahmeyer & Co.	120,50b
Lapp. Tiefbohr-Ges.	96,00bG
Laurahütte	211,50bG
Leopoldsgrube Edderitz	115,10bG
Leopoldshall	44,60G
do. St.-Pr.	107,50G
L. Löwe & Co.	236 50bG
Maschinenfabrik Buckau	121,50bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	92 80bG
Milowicer Eisen	83,10b
Mülheim Bergw.	157 50b
Neue Bod.-Akt.-Ges.	118,25G
Niederl. Kohlenw.	138,10bG
Nordstern Steinkohlen	— —
Oberschl. Eisenb.-Bed.*	106,90B
do. E.-Ind.-Karo-H.	101 00bG
Oberschl. Kokswerke	152,50bG
Orenstein & Koppel	181,60b
Phönix Bergw.-A.	183,70b
Rhein.-Nassau	211,25b
Rhein. Stahlwerke	196,00b
Riebeck Montanw.	193,50bG
Rombacher Hütte	176,00bG
Rositzer Braunkohlen	216,00b
do. Zuckerfabrik	125,30bG
Sächs.-Thür. Braunk.	101,50G
do. do. St.-Pr.	168,25bB
Saline Salzungen	110,25b
Sangerhäuser Masch.	161,00b
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	324,00bG
Schles. Bergb. Zink.	390,00bG
Schles. Portl. Zement.	162,00bG
Schuckert, Elektr.	110,25B
Schulz-Knaudt	131 40b
Siemens Glashütten	247,75bB
Staßf. Chem. Fabrik	132,60bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	116,50b
Stett. Vulkan	239,75b
Stolberg. Zinkh. neue	132,10bG
Sudenburger Masch.	39,00B
Thale, Eisenh. St.-Pr.	77,00b
do. do. V.-A.	92,75G
Thüringer Salinen	61,10b
Wegelin & Hübner, Masch.	154,00G
Westeregelner Alkali	179,50B
Westf. Draht-Ind.	185,40bG
do. Stahlw.	68,00bB
Wittener Gußstahl	221,25bB
Wrede, Mälzerei	87,75b
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	202,25bG

Schluss-Kurse. Tendenz: fest.

Kreditaktien	198,90b
Berl. Handelsgesellschaft	162,90b
Darmstädter Bank	124,60b
Deutsche Bank	233,00b
Diskonto-Kommandit	175,40b
Dresdner Bank	139,60b
Nationalbank für Deutschland	114,90b
Oesterr. Staatsbahn	149,25b
Oesterr. Südbahn	23,70b
Italien. Mittelmeerbahn	79,00b
Pennsylv. Bahn	118,50b
3 % Reichsanleihe	82,60b
Bochumer Gußstahl	221,50b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	153,00b
Dortmunder Union-C.	—,—
Laurahütte	215,50b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	193,25b
Harpener	197,60b
Große Berl. Straßenbahn	172,00b
Hamburger Paketfahrt	109 40b
Norddeutscher Lloyd	94,75b
Dynamit-Trust	160,30b
Hohenlohe	—,—
Phönix	184,00b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 18. Mai, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	81,60G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	96,35G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	91,40G
3½ % do. do. 1904	—	—	91,35G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	98,50B
4 % do. do. 1893	—	—	96,50G
4 % do. do. 1897	—	—	96,50G
4 % do. do. 1902	—	—	96,10G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	94,00G
4 % do. do.	—	—	99,50G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	93,25G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	98,80G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	12	13	247,00G
Böhm. Nordbahn	5¾	6	133,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13 17/21	*	290,00G
do. Lit. B.	13	13½	281,00B
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	162,00b
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	102,00bG
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	140,85G
Sächsische Bank	8	10	142,25G

* 14 16/21

	Dividende vorige	letzte	
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	142,00B
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	171,50G
Hallesche Straßenbahn	8¼	5½	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	100,50G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	157,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	50,00G
do. do. Vorz.	5	—	97,00B
Glauziger Zuckerfabrik	9	—	159,00bG
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	139,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	154,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	235 06B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	180,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13⅓	159,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	3	5	113,50G
Mansfelder Kuxe	120 M.	70 M.	820G
Naumburger Braunkohlen	14	—	204,00G
Portland Cementfabrik Halle	8	11	117,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	144,00G
Thüringer Gas	16	16	278,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	8	7	102,25G
Wernshaus. Kammgarn	7	9	109,00B
Zeitzer Paraffin	11	—	171,50G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	128,00G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	—	—,—
Pinkau u. Co.	20	20	227,50bG
Sondermann u. Stier	6	—	96,00G
Krietsch Mühlen	5	—	79,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	242,00G

Tendenz: ruhig.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 18. Mai, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle [1])	16	SW 4	wolkig	20	14	0
Torgau [2])	15	W 2	bedeckt	19	13	0
Nordhausen [3])	14	NW 2	„	19	13	0
Magdeburg [4])	15	WSW 2	„	19	14	1
Gardelegen [5])	15	W 2	„	18	14	1
Brocken [6])	9	W 5	„	9	1	2

1) Gestern geringe Niederschläge. 2) Nachmittags und nachts geringe Niederschläge. 3) Nachts geringe Niederschläge. 4) Nachmittags und abends anhaltend schwacher Regen 5) Nachmittags und nachts geringe Niederschläge. 6) Gestern und nachts geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Die Wetterlage zeigt keine nennenswerte Aenderung. Bei dem Vorübergange eines flachen Randwirbels, der heute über der Ostsee liegt, traten im Dienstbezirk nachmittags allenthalben leichte, im Norden anhaltendere Regenfälle auf. Unter der Wechselwirkung des Tiefdruckgebietes bei Island und des hohen Druckes, der sich vom Golf von Biscaya nach den Alpen hinzieht, haben wir bei westlichen Winden zeitweise wolkiges, vorwiegend trockenes, tagsüber warmes Wetter zu erwarten.

*

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für **Dienstag, 19. Mai: Wärmeres** Wetter mit wechselnder Bewölkung, vorwiegend trocken.

Sicher und schmerzlos wirkt das **echte Radlauersche Hühneraugenmittel.** **Fl. 60 Pfg.** Nur echt aus der **Kronen-Apotheke Berlin, Friedrichstraße 160.** Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. [7290

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805191-10/fragment/page=0007

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Halle a. S. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — **Gr. Steinstr. 88.**

Neueste Braut-Seide,
nur haltbarste Garantie-Stoffe in glatt und gemustert.

Schwarzer Rock-Taffet
Gelegenheitskauf: Mtr. **1,80** Mk.

Modernste Blusen-Seide
Streifen. Karos. Einfarbig.

Bast und Shantung
Gelegenheitskauf: Gefärbte Shantung.
Reine Seide Meter 2 Mk.

Muster bereitwilligst.

Bad Wittekind.

Morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr
Kur-Konzert
der Kapelle des **Füsilier-Regiments Nr. 36.** — Entree 35 Pfg.
8073] **O. Wiegert,** Kgl. Musikdir.

Wintergarten

Heute und folgende Tage, bis 31. Mai cr., abends von 8½ Uhr an
Auftreten der **I. Original Künstler-Cabaret-Gesellschaft**
unter Leitung **Doria de Gomez,**
ehem. Kgl. Hofopernsänger vom Royal-Theater Lissabon, Heldentenor, gen. der **deutsche Caruso.**
Mitwirkung: **Baronin Hilda von Bernegg** und andere
erstklassige Kräfte.
Nur ausgewähltes Programm **heiteren Genres.**
— Eintritt 75 Pfg. und 50 Pfg. — [8040

Dienstag, den 19. Mai cr., abends von 8 Uhr an
I. grosses Gartenkonzert,
ausgef. von der Kapelle des **Füs.-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36** unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdir. Herrn **Wiegert.**

Es ist doch etwas Wunderbares

um eine angenehm duftende Tasse Kaffee, zumal wenn der Trank noch eine so prächtige Farbe und so hohen Wohlgeschmack besitzt, wie ihn **Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz"** stets verleiht.

Otto E. Weber Radebeul-Dresden

7821]

Süssmilchs
Walhalla-Theater.
Vollständig neues Programm.
Intern. Ringkampf-Konkurrenz.
Heute, Montag, d. 18. Mai ringen:
Albert Sturm gegen **Fritz Müller.**
Paul Moldt gegen **Vincent Illa.**
Eduard Ritzler gegen **Josef Milchthaler.**
Vorverkauf nur i. Theaterbureau.
Eintrittspreise nicht erhöht.

Apollo-Theater.
Direktion **Gustav Poller.**
Gastspiel des **Original-Kölner Volkstheaters.**
„Ein [8005
Seitensprung",
gr. Kölner Burleske m. Gesang in 3 Akten von **G. Fedeau.**
Das Stück entfesselt wahre
Lachstürme!
Die tollsten Situationen,
die jemals in einem Stück enthalten waren!

Infolge der **Ungehörigkeiten,** welche Herr
Vincent Illa,
gen. der schwarze Panter, sich am **Sonntag, den 17. d. Mts.** mir als Schiedsrichter gegenüber herausgenommen hat, sehe ich mich gezwungen, hiermit denselben zu einem griechisch-römischen **Ringkampf** zu **Mittwoch,** den 20. d. Mts. im **Walhalla-Theater** herauszufordern.
Robert Hammer,
der einzige Besieger des Bären „Muffel".

Gelegenheitskauf.
Seiden-Reste.
Kleine ¼ m Reste f. **Schleifen,** 110 cm lange Streifen f. **Selbstbinder.** Farbige und weisse **Kragenschoner.**
Reste für **Pompadours.**
Schwarze Seiden-Reste, Sammet-Reste
extra billig. [7661
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,
Gr. Steinstrasse 88.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 19. Mai 1908.
Leipzig (Neues Theater): Der Wildschütz.
Leipzig (Altes Theater): Der Mann mit den drei Frauen.
Weimar (Hof-Theater): Die Rabensteinerin.

Billards
beziehen und reparieren sowie alle Reparaturen an **Queues** und **Bällen.** Sämtliche Billardartikel.
A. Munkwitz,
Billardfabrik. [7680

Marienbader
Entfettungs-Tabletten
zur gefahrlosen **Entfettungskur verkauft** à Sch. 2 Mk. [5204
Kronen-Apotheke, Liegnitz 10.

Wirklich handgespielte
Künstler-Noten
für **65tönige Spielapparate** wie Pianola, Orphobella etc.
nur bei
C. Rich. Ritter
Hoflieferant
Leipzigerstr. 73.

Zur Finanzierung eines hochrentablen, seit langen Jahren bestehenden [8009
Sanatoriums
werden Kapitalisten **gesucht.** Alles Nähere durch **Alfred Gretschel,** beeidigter Bücherrevisor in **Leipzig,** Elisenstr. 50.

Tätiger oder stiller Teilhaber für eine vorzüglich eingerichtete, gutgehende [8080
Konservenfabrik in Thüringen
gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Alfred Gretschel,** beeidigter Bücherrevisor in **Leipzig,** Elisenstr. 50.

Wollene, mit der **Hand gestrickte**
Socken empf.
H. Snee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Christophlack
als **Fußbodenanstrich bestens bewährt,** [5034
sofort trocknend u. geruchlos, von jedermann leicht anwendbar, **gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.**
Helmbold & Co.
M. Waltsgott Nachf.
Arno Rasch, Burg-Drogerie.
Herm. Stitz Nachf., Steinstrasse 33.
Willy Weise, Lindenstrasse 55.

Möbel repariert u. poliert billig **Lessingstraße 20,** H. I.

Wen's juckt,
wer durch Hautjucken zur Verzweiflung gebracht wird, gebrauche **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** D. R. P., ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt, Preis 50 Pfg. (**kleine** Packung, 15 %ig) und Mk. 1,50 (**große** Packung, 35 %ig, von **stärkster** Wirkung).
Wunderbare Erfolge,
bei Hautaffektionen aller Art, Hautjucken, juckenden Hautausschlägen, Hautgeschwüren, Furunkeln, Pickeln, Mitessern, Wimmerln, Pusteln, Gesichtsröten, Sommersprossen 2c., zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zuckooh-Crème,** dem herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcrèmes, Preis Mk. 2,—, Probetube 75 Pfg., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar **mild** wirkenden **Zuckooh-Seife,** Preis 50 Pfg. (**kleine** Gebrauchspackung) und Mk. 1,50 (**große** Geschenkpackung), werden zahlreich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die denkende Mutter **Bitumoor-Kinder-Seife,** D. R. P., Preis 50 Pfg. und **Bitumoor-Kinder-Crème,** Preis 40 Pfg., Doppeldose 70 Pfg., das Beste, Edelste und Reinste für die kindliche Haut. **Ueberall zu haben.**
In **Halle** in den meisten **Apotheken** sowie bei **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr., **Helmbold & Co.,** Leipziger Str. 104, **Oscar Ballin jun.,** Leipziger Str. 63, **Germania-Drogerie,** Kaisersäle, **Wilhelm Hoefer,** Geiststr. 59/60, **Hugo Schulze,** Bernburger Str. 32, **Herm. Pfuhl,** Ludwig-Wucherer-str. 75, **H. Arndt,** Gr. Steinstr. 33, **Max Ott,** Steinweg 26, **Ernst Jentzsch,** Leipziger Str. 31, **J. Wrycza,** Leipziger Str. 23, **Oscar Ballin,** Leipziger Str. 91.

Verlangte Personen.

Wegen Selbständigmachung des jetzigen **suche** zum 1. Juni d. Js. einen **Volontär.**
Pension nach Uebereinkunft.
Rittergut Artern.

Inspektor-Gesuch.
Suche zum 1. Juli a. c. einen tücht., energ., unverh. **Inspektor,** der bisher in intensiv betrieb. Rübenwirtsch. tätig war. Bewerber mit nur besten Zeugn. und mindestens 8jähr. Praxis werden aufgeford., sich zu meld. Anfangsgeh. 900 Mk. pro anno. Zeugnisabschriften werden nicht zurückgesandt. Persönl. Vorst. nur auf Wunsch. **Tuchen, Oberamtmann, Domäne Oldisleben.**

Für Rittergut Unterschloß bei Sylda wird zum 1. Juli d. Js. ein jüngerer, unverheirateter tüchtiger [8034
Hofverwalter,
der auch in schriftlichen Arbeiten etwas bewandert ist, **gesucht.** Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsanspr. sind einzureichen an
P. Michels,
Freckleben b. Sandersleben i. Anh.

Suche zu sofgl. oder Herbst bei f. g. Aufnahme jg. bess. Mädchen oder einf. Frl. — **sehr gut all. kochend, f. gut nähend,** plättend, etw. Hausarbeit. — Jung. Mädch. f. Haus da. Bild, gute Empfehl., Gehaltsforderungen einsenden Frau **Seebohm** geb. **von Zastrow, Potsdam.** [8035

Eine erste Verkäuferin
für unsere **Kurzwaren-Abteilung,**
eine erste Verkäuferin
f. unsere **Haushaltungs-Abteilung** per 1. Juni b. hohem Salair gesucht. Offerten mit Angabe des Gehalts u. Zeugnisabschriften erbeten. [7945
Götz & Comp.,
Saalfeld a. S.

Stubenmädchen.
Ein perfektes Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, das schon in besseren Häusern gedient hat, bei hohem Lohn **gesucht.** Antritt 1. Juli. **Frau Haenert, Am Kirchtor 13,** Eingang Burgstr.

Ein Hausmädchen,
das nähen, plätten und servieren kann, wird **gesucht.** Zu melden vormittags bis 10 Uhr und abends von 6 Uhr an. Frau **Oberstabsarzt Deutsch,** Cecilienstr. 5.

Personen-Angebote.

Inspektorstelle-Gesuch.
Empfehle einen sehr tüchtigen, kautionsfähigen **Inspektor,** verh., 39 Jahre alt, ohne Kinder, 12 Jahre selbst. die intensive Bewirtsch. eines Rittergutes i. Thür. z. größt. Zufriedenheit des Besitzers geleitet. Eintritt kann sof. od. 1. Juli erfolg. Beste Zeugnisse stehen zur Seite.
Rittergut Wenigensömmern bei Sömmerda. [7891
F. Hünersdorf.

Für mehrere kleinere Posten Galizier (Deputanten), best. aus ca. 50 % männlichen, 50 % weiblichen Personen, **sucht** noch Stelle **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Riebeckplatz Nr. 3.**

Gärtner, 21½ Jahre alt, militärfrei, tüchtig in seinem Fach, **sucht** sofort oder 1. Juni auf Gut selbständ. Stellung. Gefl. Off. mit Gehalt und Tantieme sind zu richten an **Paul Schulz, Linderode Nr. 112** bei Sorau, N.-L. [8042

Intellig., energ. prakt. landw. Beamter der Provinz Sachsen, Anf. 30er, verheiratet, sucht, gestützt auf **Ia** langj. Zeugn. und Empf. zum 1. Juli ev. später Stell. als
Inspektor.
Bin sicher im Dispon. u. tüchtiger Landwirt. Gefl. Off. u. **Z. e. 899** an die Exped. d. Ztg. erb. [7838

Verheiratete Knechte, Kuhfütterer, Arbeiterfamilien **suchen sofort Stellung. Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstraße 13.** — Fernruf 2646.

Landwirtin, 29 J. alt, gute Zeugnisse, **sucht** Stelle, wo Hausfrau fehlt. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstr. 9.

20jähriges Mädchen, perf. Schneiderin, **sucht** in Halle a. S. **Stellung als Stubenmädchen.** Offert. unter **Z. f. 900** an die Exped. d. Ztg. erb.

Eine ältere, sehr erfahrene
Wirtschafterin
sucht in einem feinen Haushalt baldmöglichst **Stellung.** Adr. an **W. H.** bei Frau Prinzessin zu Solms-Braunfels, **Darmstadt,** Wilhelmstraße 27. [8043

Kinderfräulein
(Beamtentochter) **sucht** 1. 6. oder später andere Stellung. Offert. unt. **E. 80** Herderstraße 18 II, r.

Vermietungen.

Frdl. möbliertes Zimmer
zum 1./6. 1908 **zu vermieten. Bernhardystr. 8 a,** part.

Steinweg 2
Laden mit Ladenst., Niederl. usw. sof. od. spät. Näh. **Gr. Steinstr. 19 pt. l.**

Geldverkehr.

Ca. 30000 Mk. zu 4½ % zur I. **mündelsicheren Hypothek** a. hochh. Wohnh. i. guter Lage ev. 1. Okt. 08 **ges.** Direkte Off. u. **Z. m. 906** an d. Exped. d. Ztg. erb.

Sonder-Angebot!
(Nur noch kurze Zeit gültig.)
Herren-Anzüge
ohne Ausnahme werden zum Preise von nur **2,50 Mk.,**
Sommer-Ueberzieher 2,25 Mk.
tadellos chem. gereinigt u. gebügelt.
Galgenberg, Eigene Läden: Geiststr. 36, Gr. Ulrichstr. 32, Gr. Steinstr. 53, Schmeerstr. 6, Steinweg 25, Rathausstr. 6. Fernsprecher 595.
Annahmestellen in: Aschersleben, Bernburg, Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Dessau, Eilenburg, Eisleben, Halberstadt, Hettstedt, Landsberg, Lauchstädt, Leipzig, Löbejün, Magdeburg, Merseburg, Papitz, Roßleben, Sangerhausen, Schkeuditz, Torgau, Wettin, Zeitz, Zörbig.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Henni Haase m. Hrn. Karl Franke (Hettstedt—Greifenhagen). Fräul. Frieda Decker mit Hrn. Albert Schliephake (Gr.-Wahlberg—Rittergut Sambleben).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Bankdirektor Richter (Eisleben). Hrn. Edgar Eyle (Halberstadt). Eine Tochter: Hrn. Rechtsanwalt **Dr.** Röhl (Naumburg).

Gestorben: Herr Ober-Bahnassistent Wilhelm Hoffmann (Hettstedt). Hr. Böttchermeister Karl Ehrhardt (Unternessa). Hr. Kaufmann August Ranft (Wenigenjena). Hr. Major a. D. Otto Seidler (Draschwitz). Hr. Oberlehrer a. D. Otto Schlegel (Werningshausen). Hr. Gastwirt August Kellermann (Hainrode). Herr Schneidermeister Friedrich Hillenhagen (Nordhausen). Frau Luise Bartenstein geb. Jacobi (Arolsen). Frau Marie Kunath verw. Schubert geb. Lehmann (Merseburg). Fr. Ida Osterland geb. Köbel (Halberstadt). Frau Käthchen Henschke geb. Preiß (Eilenburg).

Statt besonderer Meldung.

Gestern abend 10½ Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, mein lieber Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der

Königliche Verwaltungs-Inspektor der vereinigten Universitäts-Kliniken zu Halle a. S.

Emil Weisleder

im nicht ganz vollendeten 43. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Auguste Weisleder geb. Hoff.
Halle a. S., den 18. Mai 1908.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 20. Mai, nachmittags 4 Uhr in der Kapelle der Kliniken statt.
Die Einäscherung erfolgt Donnerstag, den 21. Mai in Gotha.

Nachruf.

Am 15. Mai cr. verschied nach schwerem Leiden
Herr Stadtrat

Hermann Stoeber.

Wir betrauern in dem Entschlafenen unseren langjährigen bewährten Vorsitzenden, der mit unermüdlicher aufopfernder Tätigkeit jederzeit die Interessen des Vereins förderte.
Wir werden sein Andenken allezeit in Ehren halten.
Schafstädt, den 16. Mai 1908.
Der landwirtschaftliche Verein für Schafstädt u. Umgegend.

Nachruf.

Gestern verschied unser hochverehrter Vorsitzender

Herr Stadtrat Hermann Stoeber.

Wir beklagen in dem Dahingeschiedenen schmerzlich den Verlust eines Mannes, der stets durch Einsetzen seiner Kraft zur Förderung des Vereins beigetragen und sich bei uns ein dauerndes, ehrendes Andenken gesichert hat.
Schafstädt, den 16. Mai 1908.
Der Vorstand des Pferde-Versicherungs-Vereins für Schafstädt und Umgegend.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805191-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

K. **Bitterfeld**, 17. Mai. (Einbruch.) Gestern morgen gegen 2 Uhr wurde im Grundstück Aeußere Bismarckstraße 4 bei den hochbetagten Zimmermeister Franz Hammerschen Eheleuten ein dreister Einbruch ausgeführt, bei dem die alten Leute durch einige wuchtige Schläge mit einem Brecheisen und mehrere Revolverschüsse verwundet wurden. Um die angegebene Zeit erwachte Frau Hammer durch ein Geräusch in der neben der Schlafkammer belegenen Wohnstube. Sie rief, da sie glaubte, daß es ihr Mann sei. Nach wenigen Sekunden stand ein fremder Kerl vor dem Bett der Frau und gab ihr mit einem Brecheisen einen Schlag über den Kopf. Auf ihre Hilferufe eilte ihr inzwischen erwachter Mann aus der anderen Kammer herbei, griff den Einbrecher und beide rangen miteinander. Frau Hammer gelang es, einen Stock zu ergreifen und dem Fremden einen derben Schlag zu versetzen, wodurch er zusammenbrach. Jetzt gab der Einbrecher drei Schüsse auf die H.'schen Eheleute ab. Der erste traf Frau H. in die Hände, während der zweite ihren Kopf streifte. Herr H. wurde durch die Schüsse nicht verletzt, erhielt aber ebenfalls einen wuchtigen Schlag mit dem Brecheisen. Der Einbrecher ergriff darauf durch das Fenster, durch welches er eingestiegen war, über den Zimmerhof die Flucht. Morgens wurden eine Blendlaterne, ein Brecheisen und ein abgeschossener Revolver am Tatorte aufgefunden, von dem frechen Einbrecher fehlt jedoch noch jede Spur.

— **Delitzsch**, 17. Mai. (Schulrat Bohnenstädt †.) Hier ist Seminardirektor Schulrat Bohnenstädt verstorben. Der Heimgegangene hat nahezu 17 Jahre an der Spitze der hiesigen Lehrerbildungsanstalt gestanden. Er war seminaristisch gebildet, machte später das Abiturium, um Theologie zu studieren, und wurde nach Ablegung beider theologischen Prüfungen Oberlehrer am Seminar zu Kyritz. Später erhielt er das Direktorat des Semiras zu Bederkesa, um dann Nachfolger des hiesigen Seminardirektors Schöppe, zurzeit Geheimrat im Kultusministerium, zu werden. Schulrat Bohnenstädt war der dritte Direktor unserer 1873 begründeten Lehrerbildungsanstalt.

♁ **Querfurt**, 17. Mai. (Verschiedenes.) Heute früh um 10 Uhr starb im benachbarten Leimbach der Ortspfarrer Beyer, der dort über 25 Jahre gewirkt hat. — Am 19. d. Mts. tritt in Oberröblingen a. S. die Bezirkssynode Querfurt-Sangerhausen zur Wahl der 4 Provinzialsynodalabgeordneten und deren Stellvertretern zusammen. Im Anschluß hieran findet die Synode des Querfurter Kreises statt. — Vorgestern starb in Großgräfendorf die Witwe Quenzel im hohen Alter von 91 Jahren.

O. **Helfta** bei Eisleben, 17. Mai. (Unfall.) Der Tischlermeister Brendel hierselbst geriet am Sonnabend nachmittag mit der linken Hand in die Kreissäge, wobei der Daumen abgesägt und die Hand in arger Weise verletzt wurde.

s. **Alsleben a. S.**, 17. Mai. (Stellenbesetzung.) Gestern übernahm der hiesige Hilfsprediger an der Kirche St. Gertrud, Herr Lemme, das Diakonat an St. Cäcilien hierselbst. Zu seinem Nachfolger ist Hilfsprediger Rühlmann aus Plötzky bei Gommern berufen, welcher heute seine Lokalprobe hielt.

z. **Artern**, 17. Mai. (Statistisches von der Post und Bahn.) Im Jahre 1907 sind auf dem hiesigen Postamte 733 000 Briefsendungen und 40 800 gewöhnliche Pakete eingegangen und 1 476 800 Briefsendungen und 39 722 gewöhnliche Pakete aufgegeben worden. Auf Postanweisungen wurden eingezahlt 3 161 391 Mk. und ausgezahlt 2 763 047 Mk. Telegramme wurden 9616 aufgegeben, während 10 710 hier eingingen. — Auf der hiesigen Bahnstation wurden 104 870 Fahrkarten verausgabt. An Frachtgut gelangten zur Versendung 57 793 Wagenladungen und 4928 t Stückgut. Außerdem wurden 3253 Stück Vieh versandt.

— **Aschersleben**, 17. Mai. (Tödlich verunglückt.) Ein 15jähriges Mädchen, das bei einem Landwirt in Hoym (Anhalt) an der Häckselmaschine beschäftigt war, geriet mit den Kleidern in die Welle, obwohl diese vorschriftsmäßig bedeckt war, und wurde herumgeschleudert. Es erlitt so schwere Verletzungen, daß es nach kurzer Zeit starb.

— **Magdeburg**, 17. Mai. (Bestätigung.) Die von der Deputation der Magdeburgischen Landfeuersozietät am 28. September v. J. getroffene Wahl des Regierungspräsidenten a. D. Wirklichen Geheimen Oberregierungsrats v. Arnstedt zum Generaldirektor ist vom König bestätigt worden.

— **Magdeburg**, 17. Mai. (Ohne Brautkleid. — Kindesleiche in Papier.) Ein arges Mißgeschick hat hier ein junges Mädchen betroffen, das sich auf der Durchreise nach Basel befand, wo in den nächsten Tagen ihre Hochzeit stattfindet. Auf dem hiesigen Bahnhofe verlor sie im Gedränge den Hinterlegungsschein ihres Reisegepäcks, das ihre ganze Brautausstattung, wie Brautkleid, Brautschmuck usw. enthielt. Als sie bestürzt der Gepäckabfertigung Mitteilung von dem Verluste machte, war der Koffer gerade kurz vorher von dem unehrlichen Finder abgeholt worden. — Eine Kindesleiche, in Papier eingewickelt, ist hier in der Nähe des Sudenburger Tores auf den Straßenbahnschienen gefunden worden.

+ **Bad Kösen**, 17. Mai. (Geheimrat Dr. Zimmermann †.) Gestern starb hierselbst im beinahe vollendeten 98. Lebensjahre der frühere Anstaltsarzt der Landesschule Pforta, Geheimer Sanitätsrat Dr. Zimmermann. Erst war er Militärarzt in verschiedenen Garnisonen, dann Knappschaftsarzt beim Kgl. Salzamt in Dürrenberg; von 1856 bis 1883 wirkte er in großem Segen an der alma mater, wo er um seines großen Geschickes und seines freundlichen Wesens willen sich großer Beliebtheit erfreute. Friede seiner Asche!

W. **Heiligenstadt**, 17. Mai. (Infolge eines Todesfalles an Tollwut) mußten sich der Anstaltsarzt des hiesigen Johanniter-Krankenhauses sowie die Krankenschwestern im Pasteurschen Institut in Berlin einer Schutzimpfung unterziehen.

‡ **Heiligenstadt**, 17. Mai. (Ein schreckliches Unglück) ereignete sich gestern in der Tormühle bei Geismar. Das $2^1/_2$jährige Kind des Müllers geriet in das Mühlengetriebe und wurde gerädert. Das unglückliche Geschöpf war sofort tot.

= **Worbis**, 18. Mai. (Haushaltungsschule für Töchter der Landwirte und Handwerker.) Eine tüchtige Hausfrau ist die Seele der Familie! Das sagte sich vor zehn Jahren die Landwirtschaftskammer auch, als sie mit Hilfe der Stadt und des Kreises den Töchtern der Landwirte und Handwerksmeister die Stätte gründete, wo sie sich zu Hausfrauen heranbilden sollten. Einige hundert dieser jungen Mädchen lernten und lebten seitdem hier. Dankbar und freudig denken sie an diese schöne Zeit zurück und sind ihren Männern tüchtige Frauen geworden. Mehr und mehr ist diese Schule dank ihrer trefflichen Lehrerinnen und auf Grund ihrer Erfolge ein weitbekanntes Institut geworden. Möge es im Interesse unserer Stadt, die an ihrem Geschicke stets regsten Anteil nahm, sich fort entwickeln. Am 8. Juli beginnt ein neuer Kursus. (Neuanmeldungen vermittelt noch das Kuratorium. Prospekte frei.)

*

— **Dessau**, 17. Mai. (Von der Dessau-Wörlitzer Bahn.) Der zwischen der Dessau-Wörlitzer Eisenbahngesellschaft und der Firma Hermann Bachstein in Berlin über den Betrieb der Dessau-Wörlitzer Bahn geschlossene Pachtvertrag ist durch Uebereinkommen beider Teile gelöst worden. Voraussichtlich wird die Gesellschaft den Betrieb selbst in die Hand nehmen, und zwar jedenfalls schon vom 1. September d. Js. ab.

+ **Zerbst**, 17. Mai. (Schrecklicher Tod. — Kartoffeltrockengenossenschaft.) Der zehnjährige Schulknabe Mennicke, der in einer hiesigen Fleischerei auf den Kesselherd geklettert war, hatte dort das Gleichgewicht verloren und stürzte in den mit kochendem Wasser gefüllten Wurstkessel. Der unglückliche Knabe wurde so entsetzlich verbrüht, daß er nach wenigen Stunden unter unsäglichen Schmerzen verstarb. — Mit dem Sitz in Jütrichau hat sich eine Kartoffeltrockengenossenschaft gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist das Trocknen von Feldfrüchten und ihre Verwertung auf gemeinsame Rechnung und Gefahr. Vorsitzender der Genossenschaft ist Amtsrat Kitzinger in Jütrichau.

— **Roßlau**, 17. Mai. (Durch einen Hufschlag getötet.) Der Kutscher Koppehl in Coswig erhielt vor einiger Zeit von einem Pferde einen Hufschlag gegen den Kopf. An der hierdurch erlittenen Verletzung ist er jetzt gestorben.

— **Leipzig**, 17. Mai. (Enthüllung des Bachdenkmals in Leipzig.) Nach dem Festgottesdienst in der Thomaskirche, bei dem Superintendent Dr. Nell aus Hamm in Westfalen die Festrede hielt, fand heute in Anwesenheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, des Fürsten und der Fürstin von Reuß-Köstritz, des Erbprinzen von Reuß-Gera und der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden die Einweihung des Johann Sebastian Bach-Denkmals auf der südlichen Seite des Thomaskirchhofes statt. Geheimrat Dr. Wach hielt die Festrede. Darauf übernahm Oberbürgermeister Dr. Tröndlin das Denkmal für die Stadt.

— **Leipzig**, 17. Mai. (Zur Ermordung des Buchhändlers Giegler.) Zu der Nachricht, daß die in Untersuchungshaft befindliche Geliebte des ermordeten Buchhändlers Giegler, Minna Döll, ein Geständnis abgelegt habe, zusammen mit dem ebenfalls inhaftierten Buchdrucker Schmidt Giegler getötet zu haben, ist zu bemerken, daß diesem Geständnis keine besondere Wichtigkeit beigelegt zu werden braucht. Die Döll hat während ihrer Haft bereits mehrere Geständnisse des verschiedensten Inhalts abgelegt, dann aber widerrufen. Sie verfolgt damit nur den Zweck, die Untersuchung verwickelt zu gestalten und die Entscheidung über ihr Schicksal hinauszuschieben. Teilweise hat sie dies auch bereits erreicht.

— **Dresden**, 17. Mai. (Zum Befinden des Prinzen Max.) Auf eine Anfrage hin wird der „Leipz. Abendztg." aus Freiburg i. d. Schweiz gemeldet, daß Prinz Max von Sachsen seit Anfang voriger Woche von einem heftig auftretenden Nervenfieber befallen wurde. Dienstag und Mittwoch vergangener Woche gab das Befinden des Prinzen zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Zurzeit ist jedoch eine unmittelbare Lebensgefahr nicht mehr vorhanden. Die Ursache der Krankheit liegt in beruflicher Anstrengung und der asketischen Lebensweise des Prinzen.

— **Jena**, 17. Mai. (Thüringische Ministerkonferenz.) Vorgestern und gestern hat in Jena eine Konferenz von Ministern der thüringischen Erhalterstaaten der Universität Jena, und zwar in Universitätsangelegenheiten stattgefunden. Es nahmen daran teil für das Großherzogtum Sachsen-Weimar Staatsminister Dr. Rothe und Ministerialdirektor Vollert, für die Herzogtümer Sachsen-Altenburg Staatsminister v. Borgies, für Sachsen-Meiningen Geh. Staatsrat Trinks und für Sachsen-Gotha Staatsminister Richter.

— **Meiningen**, 17. Mai. (Thüringer Städtetag.) Da der thüringische Städtetag diesen Sommer in Meiningen tagt, soll der diesjährige meiningische Städtetag, der in Lehesten abgehalten werden sollte, ausfallen. Auf dem Thüringer Städtetage in Meiningen soll u. a. über die Kommunalisierung der Apotheken und eine Reform der niederen Schulen verhandelt werden.

W. **Arnstadt**, 17. Mai. (Kommerzienrat Kiesewetter verunglückt.) Der Vorsitzende des Gemeinderates, Kommerzienrat Kiesewetter, der sich zur Erholung in Italien aufhielt, kam bei der Besteigung des Monte Generoso, des Voralpenzipfels der Luganer Alpen, so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Kniescheibenbruch zuzog. Der Verletzte wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen und dann nach hier gebracht, um im hiesigen städtischen Krankenhause weiter ärztliche Behandlung zu suchen.

W. **Weimar**, 17. Mai. (Anläßlich der Feier des 350jährigen Bestehens der Universität Jena) will der Thüringer Städteverband ein Jubiläum-Stipendium stiften. Der Gemeinderat in Weimar bewilligte als einmaligen Beitrag zu dieser Stiftung die Summe von 500 Mk.

— **Greiz**, 18. Mai. (Eine Fehde zwischen Dorf und Stadt.) Helle Empörung herrscht unter den hiesigen Einwohnern, da einige in dem Dorfe Nitschareuth wohnende Grundbesitzer, die Eigentümer des Röschnitzgrundes sind, den durch diesen führenden Weg, einen der romantischsten der Greizer Umgebung, für Spaziergänger gesperrt haben. Schuld daran tragen Uebergriffe, die sich rohe Burschen gegen die Anpflanzungen usw. zuschulden kommen ließen und unter denen nun die gesamte Greizer Einwohnerschaft zu leiden hat. Da alle Verwahrungen gegen das Verbot nichts genutzt haben, wollen die Gegner jetzt sämtliche auf den Greizer Markt kommenden Erzeugnisse aus Nitschareuth meiden und den Nitschareuthern nichts mehr abkaufen. Die Nitschareuther wollen als Entgelt dafür ihrerseits die Stadt Greiz boykottieren und nur noch in Plauen, Gera, Berga und Weida ihre Einkäufe machen. Man darf gespannt sein, wie diese eigenartigen Boykottierungen verlaufen werden. Hoffentlich geloben die Greizer Besserung, denn wer auf fremdem Grund und Boden lustwandeln will, muß sich anständig benehmen.

W. **Stadtlengsfeld**, 17. Mai. (Verhaftung.) Das Tageblatt meldet: Der Besitzer der Ersten Thüringischen Aluminiumfabrik Weilar, Conrad Scharr, der seit Ausbruch des Konkurses vornehmlich in Düsseldorf sich aufhielt, ist dort am Freitag morgen verhaftet worden.

Personalnachrichten.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Der Pfarrer Kohlrausch in Großmonra ist zum Superintendenten der Diözese Beichlingen ernannt worden.

— Der Landrat Gerbaulet in Cochem ist zum Regierungsrat ernannt und in dieser Eigenschaft der Regierung in Minden überwiesen worden. — Der Regierungsrat Loesener in Oppeln ist der Regierung in Koblenz und der Regierungsassessor Dr. v. Baerensprung in Oppeln zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen. — Den Landesbauinspektoren Max Inhoffen in Kleve, Heinrich Kerkhoff in Kochem und Georg Schweizer in Aachen ist der Charakter als Baurat verliehen.

— Verliehen wurde dem Gymnasialoberlehrer a. D. Professor Dr. Schneiderwirth zu Heiligenstadt der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem früheren Kirchenältesten, Fabrikbesitzer Theodor Volstorf zu Berlin, bisher zu Grüne Aue im ersten Jerichowschen Kreise, dem Eisenbahngütervorsteher a. D. Albert Elbel zu Saalfeld (S.-M.), dem Oberbahnassistenten a. D. Albert Pennigsdorf zu Cöthen (Anhalt), bisher in Saalfeld (S.-M.), der Königliche Kronenorden vierter Klasse, den pensionierten Eisenbahnzugführern Louis Meißner zu Nordhausen, Ernst Schwan zu Oetzsch bei Leipzig, bisher in Nordhausen, und Karl Wendemuth zu Meiningen, dem pensionierten Eisenbahnstellwerksweichensteller Joseph Reinecke zu Leinefelde im Kreise Worbis, den pensionierten Eisenbahnweichenstellern Emil Brodkorb zu Gotha und Heinrich Kulenkamp zu Braunschweig, bisher in Einbeck, dem pensionierten Bahnwärter Louis Dürnfeld zu Möbisburg im Landkreise Erfurt, dem bisherigen Eisenbahnhilfsbremser Karl Herz zu Nordhausen das Allgemeine Ehrenzeichen. — Versetzt ist Amtsrichter Taube in Neidenburg nach Staßfurt. — In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen Gerichtsassessor Galetschky bei dem Amtsgericht in Weißenfels.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Hoppegarten.** Sonntag, 17. Mai. I. Preis von Lichtenberg. 3000 Mk. 1. Hrn. A. Klönnes Wandora (Yeomans). 2. Kgl. Hauptgestüt Graditz' Tonleiter (W. Bullock). 3. Hrn. Ed. v. Oppenheims Adria (W. O'Connor). Tot.: Sieg 70 : 10. Platz 21, 12 : 10. II. Logierhaus-Handicap. Preis 3000 Mk. 1. Grf. L. Hendel's Chamerops (L. Spencer). 2. Hrn. R. Eltzs Deutschordensritter (Hughes). 3. Frhrn. Ed. v. Oppenheims Escamillo (W. Bullock). Tot.: Sieg 44 : 10. Platz 19, 34, 23 : 10. III. Jubiläumspreis. Ehrenpreis und 15 000 Mk. 1. Herren A. und C. v. Weinbergs Horizont II (W. O'Connor). 3. Kgl. Gestüt Graditz' Delphin II (W. Bullock), Tot.: Sieg 25 : 10. Balls Victoriaregia (Shurgold) und Hrn. H. Wendes Oran (Ch. Weatherdoon). Tot.: Sieg 11 : 10. Platz 10, 14 ; 10. IV. Orcan-Rennen. Preis 3000 Mk. 1. Hrn. G. Kochs Weltenbürger (Rastenberger). 2. Hrn. A. Hungers Amorette (O. Müller). 3. Leutn. Klehes Saperlipopettchen (Yeomans). Tot.: Sieg 179 : 10. Platz 36, 15, 18 : 10. V. Staatspreis 2. Kl. Preis 6000 Mk. 1. Hrn. A. v. Schmieders Rojestwensky (J. Reiff). 2. Herren A. und C. v. Weinbergs Alvo (W. O'Connor). 3. Kgl. Gestüt Graditz' Delphin (W. Bullock). Tot.: Sieg 25 : 10. Platz 11, 10 : 10. — VI. Hardenberg-Handicap. Preis 3000 Mk. 1. Hrn. O. Kampfhenkels Pech (Shurgold). 2. Hrn. R. Keßlers Baco (Schläfke). 3. Mr. R. A. Waughs Landmann (Yeomans). Tot.: Sieg 27 : 10. Platz 14, 14 : 10. — VII. Dornrennen. Preis 4000 Mk. 1. Dr. Fr. Rieses Piccolo (Th. Weatherdoon). 2. Hrn. A. Klönnes Strontium (Yeomans) und Hrn. F. v. Schmidt-Paulis Harald I (Torke). Tot.: Sieg 51 : 10. Platz 18, 17, 26 : 10.

— **Rennen zu Magdeburg.** Sonntag, 17. Mai. I. Schäferstunde-Jagdrennen. Preis 2000 Mk. 1. Hrn. Walters Helena (Ltn. v. Baumbach). 2. Hrn. Rittmeister v. Rabenau's Utopie. 3. Hrn. C. Spindlers Lady Ducan. Tot.: Sieg 21 : 10. Platz 12, 13 : 10. II. Savall-Hürdenrennen. Preis 2200 Mk. 1. Hrn. A. Kastens Joseph II. (Printen). 2. Hrn. W. Dodels Geheimschrift. 3. Hrn. B. Wolffs Csorba. Tot.: Sieg 29 : 10. Platz 14, 13 : 10. III. Jam-Jagdrennen. Ehrenpreis und 2000 Mk. 1. Hrn. Rittm. B. v. Goßlers Lord Orville (Ltn. v. Wentskys). 2. Hrn. Ltn. Schulzes Nincompoop. 3. Hrn. K. Glagaus Borwin. Tot.: Sieg 97 : 10. Platz 21, 13, 14 : 10. IV. Großer Preis von Magdeburg. Ehrenpreis und 15 000 Mk. 1. Hrn. E. v. Krackers Hochmeister, 2. Hrn. M. Hartmanns Lockente. 3. Hrn. W. Dodels Va-tout. Tot.: 23 : 10. Platz 12, 20, 12 : 10. V. Bernhardi-Jagdrennen. Ehrenpreis und 2000 Mk. 1. Hrn. Rittm. v. Kaysers Liane. 2. Hrn. Rittm. B. v. Goßlers Rêverie I. 3. Hrn. Rittm. v. Kaysers Medori. Tot.: Sieg 17, 10 : 10. VI. Versuchs-Jagdrennen. Preis 2200 Mk. 1. Hrn. W. Dodels Hildegard. 2. Hrn. B. Wolffs Csorba. 3. Hrn. G. Kriegs Kinzig. Tot.: 15, 10, 10.

W. **Straßburg** (Els.), 17. Mai. Beim Rennen des Reitervereins stürzte der bekannte Herrenreiter Leutnant Freiherr Geyr von Schweppenburg und zwar so schwer, daß er ins Lazarett geschafft werden mußte.

— **Rennen zu Kempton Park.** Sonnabend, 16. Mai. Kempton Park Great Jubilee-Handicap. Preis 6000 Mk. 1. Hayden (Piper), 2. All Black (Wotton), 3. Malua (Dillon). 4—3 L. Wetten: 10 : 1, 5 : 1, 9 : 2.

— **Aus Chemnitz** wird gemeldet, daß der Krefelder Dauerfahrer W. Pongs am vergangenen Sonntag das Goldene Rad von Chemnitz gewann und bei dieser Fahrt alle Lokalrekords verbesserte. Diese Leistung ist um so höher anzuschlagen, da sich der schnelle Berliner Stellbrink ebenfalls in diesem Rennen befand und nur den zweiten Platz belegen konnte. Beide Fahrer benutzten Brennabor.

Die einzig richtige Parole
jeder Schönheits- und Gesundheitspflege ist: Gesundung des Teints! Dies erreicht man vor allem durch den täglichen Gebrauch der Myrrholin-Seife, denn sie ist die einzige feine hygienische Toiletteseife, welche den kosmetischen Bestandteil — das Myrrholin — mit anerkannter und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut enthält.

Mauer-Steine
aller Arten,
Pflaster-Steine und -Platten etc.

Verblend- und Form-Steine,
Farben weiss, grau, gelb, rot, braun etc., auch
4/4 Roh-Bau-Klinker.

Chamotte-Waren,
hochfeuerfest, für alle Industrie-Zweige;
Chamotte-Tone, roh und gemahlen.

Halle a. S. **Ed. Lincke & Ströfer,** Nietleben bei Halle.
Dampf-Ziegelei, Verblend- und Chamotte-Stein-Fabrik.
[8028

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805191-10/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Geschäftsbetrieb der Pfandleiher.

Auf Grund des § 38 der Reichs-Gewerbe-Ordnung in der Fassung der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 26. Juli 1900 (R.-Bl. S. 871) wird hiermit im Anschluß an das Gesetz, betreffend das Pfandleihgewerbe vom 17. März 1881 (Gesetz-Sammlung S. 265) in der Fassung des Artikels 41 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch vom 20. September 1899 (Gesetz-Sammlung S. 177) die Bekanntmachung des Ministers des Innern, betreffend den Geschäftsbetrieb der Pfandleiher vom 16. Juli 1881 (Min.-Bl. 169) folgendermaßen abgeändert:

Unter Ziffer 8 werden hinter dem Worte „Feuersgefahr" eingeschaltet die Worte „und gegen Einbruchsdiebstahl".

Berlin, den 10. April 1908.

Der Minister des Innern.
. J. V.: Holtz.

Bekanntmachung.

Die **öffentlichen, unentgeltlichen Schutzpocken-Impfungen** finden in diesem Jahre unter Leitung des Königl. Kreisarztes Herrn Geheimen Medizinalrat Dr. Risel wie folgt statt:

In **Halle-Trotha** am **Montag, den 31. August, nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude Petersbergstraße 90.**

In **Halle-Giebichenstein im Monat Mai vom 1. an,** jeden Freitag, sowie Freitag, den 4. und 11. September, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Gr. Brunnenstraße 6 (Eingang Friedenstraße).

In der **Altstadt** a) **in den Monaten Mai, Juni und September jeden Dienstag,** nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Taubenstraße 13; b) am **Donnerstag, den 30. April und in den Monaten Mai, Juni und September jeden Donnerstag,** sowie **Donnerstag, den 1. Oktober,** nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Dreihauptstraße 5.

In den Monaten Juli und August werden öffentliche Impfungen nicht vorgenommen.

Der Impfung sind diejenigen Kinder zu unterziehen, welche a) im Jahre 1907 geboren sind, b) in früheren Jahren geboren sind, bisher nicht oder zum ersten resp. zweiten Male erfolglos geimpft worden sind oder krankheitshalber nicht geimpft werden konnten.

Bei Vorstellung eines jeden Impflings ist dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben, auf welchem Namen des Kindes und Ort, Jahr und Tag der Geburt desselben, sowie Namen, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes bezw. der Mutter oder Pflegemutter richtig und deutlich verzeichnet ist.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge in keinem Falle in das Impflokal gebracht werden. Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern, namentlich mit reinem Hemde gebracht werden.

Nach dem Impfen ist auf möglichst große Reinhaltung der Impflinge zu sehen.

Jeder Impfling muß 7 Tage nach erfolgter Impfung, an dem auf die Impfung folgenden gleichnamigen Wochentage zu der festgesetzten Zeit an gleicher Stelle zur Nachschau vorgestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen wird und ein Impfschein nicht erteilt werden kann. Sollte ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder, weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokal gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dieses spätestens am Tage der Nachschau dem Impfarzte anzuzeigen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder bezw. Pflegebefohlenen werden unter Hinweis auf die in § 14 Absatz 2 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 angedrohten Strafen bis zu 50 Mark oder drei Tagen Haft aufgefordert, mit ihren Kindern bezw. Pflegelingen in den anberaumten Impf- bezw. Nachschauterminen zu erscheinen, oder ihm Zurückstellung durch ärztliche Zeugnisse, welche dem Impfamte (Einwohner-Meldeamt Schmeerstraße 1, 1 Treppe) vorzulegen sind, nachzuweisen. Ist ein Impfpflichtiger auf Grund ärztlichen Zeugnisses von der Impfung zweimal befreit worden, so kann die fernere Zurückstellung nur durch den zuständigen Impfarzt erfolgen.

Eltern usw., welche ihre Kinder privatim impfen lassen, sind verpflichtet, die Impfscheine der vorgenannten Dienststelle zur Kenntnisnahme nach erfolgter Impfung vorzulegen.

Halle a. S., den 9. April 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Warnung.

Auch im vergangenen Winter ist Eis in großen Mengen in die Stadt eingeführt worden, das von der Saale und der Ziegelwiese stammt. Diese Gewässer sind durch Abfallstoffe bedenklichster Art, die bei dem Gefrieren des Wassers mit in das Eis gelangen, verunreinigt. Aus gesundheitlichen Rücksichten wird deshalb davor gewarnt, derartiges Eis in direkte Berührung mit Lebens- und Genußmitteln (namentlich Getränken) zu bringen.

Es wird dringend empfohlen, für diese Zwecke nur solches Eis zu verwenden, das aus einwandfreiem Wasser hergestellt ist.

Halle a. S., den 13. Mai 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Domänen-Verpachtung.

Die vom Bahnhofe Triebel (Kreis Sorau) der Kleinbahn Teuplitz—Muskau 1½ km entfernte **Domäne Triebel,** N.-L., soll am

Mittwoch, den 27. Mai, vormittags 10½ Uhr

im hiesigen Regierungsgebäude Zimmer 120 für die Zeit von Johannis 1908 bis zum 30. Juni 1926 nochmals meistbietend verpachtet werden.

Katastermäßige Größe: rund 347,783 ha.
Grundsteuer-Reinertrag: rund 3000 Mk.
Gegenwärtiges Pachtgeld: 7442,31 Mk.
Erforderliches Vermögen: 90 000 Mk.

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Mitbieten, erteilt die unterzeichnete Behörde. [7706

Frankfurt a. O., den 8. Mai 1908.

Königliche Regierung, Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.

Gebr. Dreschflegel, vorzüglich hergerichtet, billig abzugeben bei **Friedrich Richter & Co., Filiale Weimar.** [7886

Ausschreibung.

Die Dachdeckerarbeiten zum Neubau des Magazingebäudes für das Stadttheater an der Friedrich- und Marthastraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Freitag, den 29. Mai cr., vormittags 10 Uhr** an das Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 9 des Hochbauamts, Marktplatz 20, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 18. Mai 1908.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

In der städtischen Desinfektionsanstalt, Wieleinstraße 1, stehen **2 zweispännige Desinfektionswagen** zum Verkauf. Besichtigung wochentags von vormittags 7 bis nachmittags 6 Uhr. Offerten mit Preis für je einen Wagen sind bis 30. Mai d. Js. an das Polizei-Verwaltungsbureau I, Schmeerstraße 1 II, Zimmer 14 einzureichen.

Halle a. S., den 15. Mai 1908.

Der Magistrat.

Verdingung

von 14 200 kg Antimon in fünf Losen und 107 800 kg Zinn in sechs Losen für den Beschaffungsbezirk der Eisenbahndirektion Berlin. Lieferfrist, wie in dem Angebotbogen angegeben. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 10. Juni 1908, vormittags 10 Uhr an das Zentralbureau in **Berlin W. 35,** Schöneberger-Ufer 1—4, Zimmer 257, einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau,** Zimmer 257, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 50 Pfg. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 14. Juni 1908.

Berlin, den 18. Mai 1908.

Königliche Eisenbahndirektion.

F.G.L. F.G.L. F.G.L. F.G.L. F.G.L.

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G.

Dynamowerk **Zweign.** FLG Frankfurt a/M. **Halle a. S.,** Lindenstr. 70.

Bau und Ausführung kompl. elektrischer

Licht- und Kraft-Anlagen.

Landauer, gut erhalten, verkauft billig **Schumann,** Fleischerstr. 7.

Patentamtl. geschützt!

Feldscheune „Ideal",

weltbekannt,

mit und ohne Ummantelung, stellt noch bis zur Ernte fertig

Hermann Schumann,

gepr. Maurer- und Zimmermeister,

Halle a. S.

Pat. Nr. 224990.

In bester Lage von **Niederlößnitz bei Dresden,** 5 Min. vom Bahnhof Kötzschenbroda, ist

herrschaftliche Einfamilien-Villa

weg. bes. Verhältnisse sofort weit unter dem Wert zu jed. nur annehmb. Preise **verkäuflich.** 6—7 Zimmer, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Bad, Wasserklosett. Offerten erb. unter **D. V. 946** an **Rudolf Mosse, Dresden.** [8015

Grosse Vieh- und Inventar-Auktion

in Poppendorf bei Schkölen.

Eisenbahnstation: Schkölen, Camburg, Dorndorf.

Am Freitag, den 22. d. Mts., von vorm. 11 Uhr an soll auf dem früheren Gute des Herrn **Otto Heinecke** in **Poppendorf** wegen Wirtschaftsaufgabe das gesamte vorhandene und tote Inventar und Vorräte öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen **verkauft** werden, und zwar:

6 starke Arbeitspferde, 1 schwerer sprungf. Bulle, 14 Kühe, teils hochtr., teils frischmilch., 16 Stück Jungvieh, 25 Schweine, darunter Eber u. trag. Sauen, 25 Ferkel, 4 Erntewagen, 1 Kastenwagen, 1 Feldwagen, 1 Droschke, 1 Jauchenwagen, ein Markt- u. 3 Lastschlitten, 1 Getreide- u. 1 Grasmähmaschine, 1 Selbstbinder, je 1 Drill-, Häcksel- und Reinigungsmaschine, je 1 Kartoffelroder-, Auslese- und Sortiermaschine, 1 Düngerstreuer, eine Nachharke, 1 Heuwender, 1 Glatt- und 1 dreit. Walze, 3 Sächsche Pflüge, 1 Dreischar, 2 Kultivator., 3 Krimmer, 1 Paar Saat- und 2 gr. eis. Eggen, je 1 Zentrifuge, Kartoffelquetsche, Dezimalwage, Rübenmühle, Milchkannen, Hohl- und Bockkarren, Planen, Säcke, Ketten, Fässer, Leitern, ca. 500 Ztr. gepreßtes Stroh, Futterrüben sowie versch. andere.

Das Inventar befindet sich in ganz vorzügl. Beschaffenheit. [7926

Max Mendershausen, Bank und Immobilien, **Cöthen i. Anh.**

Ia. Bennstedter Stücken-Weißkalk

bester Bau- und Düngekalk, enthaltend ca. **95 % Aetzkalk,** sowie

feingemahlenen kohlensauren Kalk,

enthaltend ca. **95 % kohlensauren Kalk,** das vorteilhafteste Mittel, um dem Acker den fehlenden Kalkgehalt billigst zuzuführen, offerieren zu den **äußerst billigsten Preisen** [7221

Bennstedt, Post- u. Bahnstation. **Bennstedter Kalkwerke M. Maennicke & Schmidt.**

Stammzüchterei der grossen weissen Edelschweine.

— Grösster Zuchtschweine-Versand der Welt. —

20 000 Zuchtschweine wurden bis Juli 1907 in fast alle Länder verschickt. 229 Preise allein bei der D. L.-G.! Tausende von Anerkennungen!

In allen Altersklassen sind bestgezüchtete, formvollendete Eber und Sauen vorhanden, auch **ca. 100 Stück sprungfähige Eber,** volljährige, schwere, erstklassige Tiere, und **ca. 100 Stück tragende, volljährige Erstlingssauen,** schwere, grosse Tiere, von besten Ebern tragend.

Illustrierter Prospekt kostenfrei!

Broschüre über „Schweine-Zucht und -Haltung" kostet 60 Pfg. franko.

Domäne Friedrichswerth S 36 (Thüringen). Domänenrat **Eduard Meyer.**

Zwei junge, gute englische **Schafböcke** aus der Stammschäferei des Herrn **von Helldorff,** Zingst, sind wegen Veränderung zu **verkaufen** bei **Zanke,** Remsdorf b. Querfurt.

Mehrere **Kutsch- u. Geschäftswagen** verkauft billig **Fleischerstr. 7.**

100 Stück **Ramb.-Schafe** verkauft [8032 **Dom. Schernberg i. Th.**

Hochrentables Rittergut

in herrlicher Lage an der Ostsee und dem Salzhaff in der Nähe starkbesuchter Badeorte.

Nach vollständiger Herrichtung wird nunmehr unser **Allodial-Rittergut Wustrow** bei Altgaarz, auf der Halbinsel Wustrow, zwischen Wismar und Rostock, **zum Verkauf** gestellt.

Gesamtgröße einschließlich der Erbpachtshufen 1058 ha, davon ca. 662 ha Acker von **vorzüglichster** Güte, größter Gleichmäßigkeit, in leichtem Südhang, mit höchsten Erträgen, in Qualität den Hildesheimer, Braunschweiger und Magdeburger Börde Böden durchaus gleich zu achten.

Eigene Hafenanlage am Haupthof.

Schönes Herrenhaus in großem alten Park am Salzhaff.

Großartigste Gelegenheit zum Wassersport jeder Art.

Besichtigung jederzeit gestattet.

Weitere Auskunft erteilen die **Gutsverwaltung Wustrow** bei Altgaarz i. M. (Telephon Altgaarz Nr. 1) und die [8016

Landbank,

Berlin W. 64, Behrenstraße 14/16.

Lohnzahlungsbücher,

25 Stück	50 Stück	100 Stück
Mk. 1.80	Mk. 3.25	Mk. 6.—

Arbeitsbücher,

25 Stück	50 Stück	100 Stück
Mk. 2.25	Mk. 4.—	Mk. 7.50

empfiehlt

Otto Thiele, Buchdruckerei

Verlag der Halleschen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Halle a. S.

Große Brauhausstraße 30, Ecke Leipzigerstraße.

Allwöchentlich Mittwochs steht bei mir ein Transport **frischmilchender Kühe und Kälber** preiswert zum Verkauf. [8020

H. Boyde, Milchviehhandlung, Brehna.

Fernsprecher Nr. 42 Amt Roitzsch.

Bei ca. 80 000 Mk. Anz. verk. Eigentümerin in fruchtbarster Gegend geleg., voll bewirtsch., 250 Morgen groß

Gut

mit reichlich. Geb., best. toten und erktl. leb. Inventar. Schul-u. Leuteverh. sehr gut. — Agenten verbeten. — Nur ernstl. Refl. bel. Adr. unter **A. M. 372** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** abzugeben.

Schaufenstergestelle für Bäcker und Konditoren Gr. Märkerstraße 23.

Portland-Zement „Stern" Portland-Zement Halle. Zementkalk, Saatmais, Bruchreis, Futterhirse, Rückenfutter offeriert **L. Büchner,** Halle-Trotha.

Sprungfähige junge **Eber,** schwere, gesunde Tiere von bester Abstämmung, prämiierte Eltern, preiswert **verkäuflich.** Stammzucht d. deutschen veredelten Landschweines Remkersleben II. **Trog.** Größ. Quantum kräftig. pikierter **Tomatenpflanzen** hat abzugeben [7864 **Gärtnerei der Knochenmühle.** Telephon 1291.

Kolonialwarengeschäft oder ähnliche Branche von zwei jungen Mädchen sof. oder später **zu pachten** oder **Filiale zu übernehmen gesucht,** am liebsten in der Bitterfelder Gegend. Gefl. Offerten unter **Z. k. 904** an die Expedition d. Ztg. erb. (7985

Verkaufe wegen Aufgabe des Fuhrwerks: 2 ganz egale **Kutschpferde,** Ostpreußen, Wallache, 1,70 hoch, Muskatschimmel, 6jähr., ein- und zweispännig gefahren, 2000 Mk.; 1 eleg. leichten **Glaslandauer,** fast neu, 900 Mk.; 1 leichten naturfarbenen **Jagdwagen,** 450 Mk.; 1 sehr gut erhaltenen **Dogkart mit Geschirr,** 200 Mk. Off. erb. sub **Z. d. 898** an die Exped. d. Ztg. [7828

Verkaufe von jetzt ab **70 Jährlingshammel und Schafe,** dann **50 Stück 4 Monate alte Hammellämmer,** Durchschnittsgewicht jetzt schon 60 Pfd., halbenglisch, deswegen zur Mast passend. **Rittergut Rothenberga** bei Rastenberg in Thüringen.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5, Telephon Nr. 2007. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 1 Meter 11,50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.**

Makulatur,

weiß, auf Rollen gewickelt, hat abzugeben

Buchdruckerei Otto Thiele,

Verlag der Halleschen Zeitung,

Große Brauhausstraße 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805191-10/fragment/page=0010